

Neu-Brannfeller Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Brannfels, Texas, Donnerstag, den 12. Dezember 1912.

Nummer 103

Stadtrats-Verhandlungen.

Montag Abend, den 9. Dezember.

Zugegen waren Bürgermeister, Sekretär R. Druebert und sämtliche Stadtratsmitglieder mit Ausnahme der Herren L. H. Scholl und A. D. Henne. Ersterer war in College Station, und letzterer ist schwach infolge der Operation, welcher er sich kürzlich unterziehen mußte.

Das Protokoll der im November abgehaltenen Versammlungen wurde verlesen und angenommen. Folgende Angaben sind den darauf verlesenen Beamtenberichten entnommen:

Bar an Hand in der Stadtkasse am 1. Dezember, laut Schatzmeisters R. Plumeyers Bericht, \$447.57.

Einnahmen der Stadt im November, laut Collector F. Edwards Bericht, \$10,017.65.

Verordnungen im November, City Sexton F. Bloedorns Bericht: Auf dem Comalsstädter Friedhofe 6, auf dem Neu-Brannfeller Friedhofe 1.

Ein Bericht des Ingenieurs C. Lambert über Material, welches für die städtische Wasser- und elektrische Leitung eingetroffen ist, wurde verlesen.

Ein Gesuch von G. A. Martin um mehrere innerhalb der "inneren Feuerzone" wohnender Bürger um Erlaubnis, das Zelt über dem "Moving Picture Show" im Phoenix Garten bis am 1. April dort lassen zu dürfen, wurde anläßlich einer lebhaften Debatte.

Ein Antrag, das Gesuch zu bewilligen, wurde gestellt, unterstützt und befürwortet. Die Ansicht der vorherrschend zu sein, daß genügend Zeit für die Errichtung des feuerfesteren Daches gewährt werden sollte. Bürgermeister und Herr Albes machten darauf aufmerksam, daß das Erstellen eines Zeltdaches in dem betreffenden Stadtteile eine direkte Verletzung einer nützlichen Verordnung sei, und der Stadtrat unter niemandem durch einen Verstoß erlauben, die städtische Gesetzgebung zu übertreten; die einzige Methode, wie der Wunsch der Geschäftsleute erfüllt werden könnte, sei durch Widerrufung der betreffenden Verordnung. Der Antrag, das Gesuch zu bewilligen, wurde von Bürgermeister John A. außer Ordnung erklärt. Ein Antrag des Herrn Benoit, die betreffende Verordnung zu widerrufen, wurde nicht unterstützt.

Ein Gesuch der Gerlich Auto Co. um Erlaubnis, bei der von Herrn Johnson errichteten Garage einen feuerfesteren Behälter anzubringen, unter Bestätigung der Vorschriften der Staats-Verkehrsbehörde, wurde bewilligt.

Eine Petition des Herrn Hermann Locke, worin auf den schlechten Zustand der nach seinem Hause führenden Straße hingewiesen wurde, erhielt das Straßen-Comite zugewiesen.

Dem Gesundheits-Comite wurde das "Lumping Ground" geeigneten Ortes mehr Zeit bewilligt. \$25 werden für das Aufräumen des genannten "Lumping Ground" bewilligt.

Ein Brief wurde hierauf vom Sekretär verlesen, worin mitgeteilt wurde, daß eine Delegation von San Antonioer Handelskammern, welche für eine unterbrochene gute Landstraße von Wimpac Canada bis nach Laredo in Texas agitiert, nächstens durch

Neu-Brannfels zu kommen beabsichtigt und in unserer Stadt die Mittagsmahlzeit einnehmen würde, wenn ihr Photograph und Berichterstatter durch eine künftige Delegation im Automobil abgeholt und hiehergebracht würde; widerwärtig die Herren in San Marcos zu speisen gedenken.

Auf Antrag des Herrn Benoit, unterstützt von Herrn Sands ernannte der Bürgermeister ein Comité, bestehend aus den Herren Benoit, Sands, Ed. Kohbe und A. D. H. Moeller, um sich des weiteren mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen.

Die Delegation gedenkt heute (Donnerstag) hier durchzukommen.

(Schluß folgt.)

Aus Cordova.

Sonntag den 8. Dezember, fand ein wirklich schönes Familienfest trotz des ungünstigen Wetters im gastlichen Heim des Herrn und Frau August Stein statt. Bei der Gelegenheit wurden drei liebe Rindlein dreier Verwandten und Familien durch Herrn Pastor J. J. Worstli getauft: Zunächst das Adoptivkindlein der werten Gastgeberin, das die Namen Albert Heinrich Adolph erhielt; als Paten standen: Herr Heinrich Klabunde, Herr Adolf Stahl, Fr. Dora Abel, Fr. Mary Stein; hierauf ein Söhnlein des Herrn Hugo Kroenke und seiner Ehegattin Bertha, geb. Stein, das die Namen Edgar Ernst Walter erhielt; als Paten standen: Herr August Stein, Herr Richard Klabunde, Herr Adolf Stahl, Herr Heinrich Brosch, Fr. Ida Abel, Fr. Auguste Kroenke, Fr. Emma Stein, Fr. Anna Brosch; und dann ein Töchterlein des Herrn Wilhelm Abel und seiner Ehegattin Dora, geb. Stein, das die Namen Lydia Lina Clara erhielt; als Paten standen: Fr. Lina Klabunde, Fr. Clara Stahl, Fr. Pauline Meier, Fr. Emilie Kapitzke, Herr Adolf Stahl, Herr Hugo Kroenke. Außer diesen waren bei dem feierlichen Taufakte noch viele andere liebe Angehörige und Freunde zugegen. Daß der feierlich vorbereitete Taufschmaus von allen recht gewürdigt wurde, ist selbstverständlich, auch daß sich alle, Jung und Alt, vorzüglich amüsierten, braucht auch nicht erst besonders hervorgehoben zu werden, denn das ist bei uns so eine allhergebrachte schöne Art und Sitte.

Aus Braden.

Den 3. Dezember 1912.

Nachstehend sende ich Ihnen die Liste der neuverwählten Beamten der Frühlings-Schweistern-Loge No. 48, D. D. S. E.: Emilie Bergemann, Ex-Präsidentin; Emma Bremer, Präsidentin; Dora Warbach, Vice-Präsidentin; Bertha S. Haag, Sekretärin; Emma Heitkamp, Schatzmeisterin; Hulda Ströck, Bertha Krimke und Emma Koch, Verwaltungsrat; Annie Sanhammer, Laura Bremer und Bertha A. Haag, Finanz-Comite; Emma Haag, Führerin. Als Delegat zur Großloge wurde Herr Ernst Haag gewählt.

Mit Gruß in F., L. u. T., Bertha S. Haag, Sekretärin.

Aus Wetmore.

Mit größtem Bedauern hören wir, daß Herr Charley Bueche von Beeville, Sohn des Herrn Fritz Bueche von Wetmore, schwer erkrankt nach San Antonio gebracht worden und sich in einem dortigen Hospital einer gefährlichen Opera-

tion unterziehen mußte. Er war nach der Operation sehr schwach, aber hoffentlich wird er bald wieder gesund werden. Er ist seit dem 8. April verheiratet und betreibt in Beeville ein Rutzgergeschäfft.

Ankunft in Bremerhaven.

Es war ein schöner Sonntag nachmittag, als das Schiff in Bremerhaven anlegte. Schon von weitem sah man auf dem Verdeck deselben auf dem ziemlich sauberen Landungsplatz eine festlich gekleidete Menschenmenge stehen, welche wohl zum größten Teil ihren Sonntagsspaziergang hierher machte aus Gewohnheit, zum kleineren Teil aber auch Verwandte oder Freunde erwartete. Die Landungsbrücke war schnell angelegt und wena die zurückgekehrte Fahrt auch eine schöne genannt werden konnte, so beeilten sich die Reisenden doch alle, wieder festen Boden unter die Füße zu bekommen. Das Gepäck war in kurzer Zeit ausgeladen und in die Güterhalle gebracht, in ein Gebäude, das von außen fast zu schön und von innen fast zu sauber und rein war für den Zweck, dem es diente. Auf langen niedrigen Schragen standen nun die Koffer, groß und klein, und harrten, nachdem sie von den Eigentümern geöffnet waren, der Inspektion durch die Zollbeamten, welche letztere auch nicht lange auf sich warten ließen. So habe ich den ersten deutschen Bahnhofswartesaal wieder gefunden, und ich habe mich darüber gefreut, wie sich eben ein alter Mensch noch über etwas freuen kann.

Der Zug nach Bremen stand bereit. "Einsteigen!" riefen die Bahnhofsbefehlshaber, und "Kellner, schnell noch ein Glas helles!" und "Kellner, schnell noch ein Glas dunkles!" rief es von mehreren Tischen zugleich; als ob's im Inneren Deutschlands kein solches mehr gäbe.

Eine Stunde später lief der Zug in Bremens riesigem Bahnhof ein. Auch von anderen Richtungen waren eben mehrere Züge auf den verschiedenen Gleisen eingelaufen, und eine Menschenmenge füllte die Bahnsteige, wie ich es bis dahin noch auf keinem Bahnhofe gesehen hatte. Erregend war der Anblick der nicht enden wollenden Kinderhaare, welche von einem Aufzuge zurückkommend, mit ihren Lehrern einen Zuge einstieg; alle, Lehrer wie Kinder, mit dem jetzt überall üblichen Rucksack auf dem Rücken; und wie die Kinder heiser Geschlechter, in tabellarischer Reihe in Reih und Glied stellten, und von den Lehrern flankiert im Taktschritt dem Ausgang zu marschierten.

Von dem Hotelwirt Griemer persönlich abgeholt, bei dem wir schon von Havanna aus Zimmer bestellt hatten, begaben nun auch wir uns, über ein Duzend an Zahl, nach dem unweit vom Bahnhof gelegenen "Hotel Griemer". "Herrens!" sagte der joviale Apotheker G. aus Schulerburg, welcher vor dreißig und mehr Jahren in einer Apotheke zu Bremen als Provisor thätig war; nach dem Supper führe ich Sie in den Kellner, da trinken wir eine Flasche Guten." Und so geschah es.

Es war bei mir nicht das erste Mal, daß ich den Kellner betrat. Ich war schon öfters dort, vor vielen Jahren allerdings. Habe sogar das erste Mal etwas von dort mitgenommen, was man mitunter mit dem Namen

eines Tieres bezeichnet. Dazu bin ich gekommen durch einen Unfall, der seinen leichtsinnigen Reifsen sicher ans Wasser bringen wollte, und nun selber ziemlich leichtsinnig wurde. Da wir alle drei ziemlich stark "schwäbelten", so erkannten wir uns im Gasthaus, in dem wir durch Zufall zusammen kamen, gleich als Landleute. Drob freuten sich wenigstens "zwei von uns das"; denn jeder merkte sofort, daß er an dem andern einen ebenbürtigen Reisefameraden getroffen hatte. Um diese Freude zu erhöhen, schlug der Unfall vor, den berühmten Kellner aufzusuchen. "I hätte net alaucht, daß mer do unter on dera Wassertant, so an süßige Wein kriegen dhät," sagte er dort. "Also, trinke mer noch e Fläschle." Fläschlein reichte sich an Fläschlein, und als es Abend wurde, mußten der "leichtsinnige" Reife und dessen neuer, aber ebenbürtiger "Speezel", und der Unfall, der ersteren sicher bis ans Wasser bringen sollte und wollte, fest zusammenhalten, daß keiner von ihnen auf dem Wege ins Hotel zurück verloren ging.

Jedemal, wenn ich in früheren Jahren im Kellner war, war es an Wochenenden, und wenn man auch immer viele Gäste dort traf, so war es doch nie vollbesetzt. Aber diesmal am Sonntag war es anders. Der große weite Raum war voll von Menschen, die vielen großen Tische, die lauchigen Seitenkabinette waren alle voll besetzt, ebenso der große weite Saal hinter dem eigentlichen Keller. Nach langem Suchen fanden wir ganz hinten doch noch einen großen leeren Tisch, an welchem die Stühle vornüber angelehnt waren. "Schnell, schnell, setzen wir uns," sagte Herr G., und wir wollten auch wirklich schnell seiner Aufforderung nachkommen; aber auch schon kam ein Kellner angelaufen: "Meine Herren, der Tisch ist belegt." "Nanu," sagte Herr G., "ich sehe doch niemand da dran sitzen!" "Aber die Herrschaften, die ihn belegt haben, kommen in einer halben Stunde," erwiderte der Kellner. "Na, da könnten wir uns hoffentlich doch so lange dran setzen?" Und der Kellner erlaubte es, wenn auch etwas zögernd, zu gleicher Zeit die Weinfarbe überreichend. "Eine Flasche von diesem," bezeichnete Herr G. dem Kellner eine Marke; "hoffentlich ist sie gut." Wir andern bestellten ebenfalls, und der Wein war wirklich so gut, daß einer aus der Gesellschaft bald anstimmte: "Der Wein erfreut des Menschen Herz, drum gab uns Gott den Wein."

Es war eine schöne halbe Stunde, die wir in dem Keller verlebten, rund um uns herum zum Teil frohsinnige, heitere Menschen, die sich lachend und lachend unterhielten, teils andere, im ernsthaften Gespräch begriffen; wieder andere, den immer wieder neu ankommenden Schwärmen von Pläuschenden, Herren mit ihren Damen am Arm, Scherzworte zuwendend, die nicht ohne Erwidern geblieben. Zwei Wit und noch mehr hätte ich gegeben, wenn ich unter die vielen, höchst anständigen Menschen, mit den feinen Manieren, aber Wein trinkend, sowohl Damen wie Herren, einen amerikanischen Prohibitionisten, auch Mucker genannt, mit der Schnapsflasche in der Recktasche, hinter seiner Frau Mucker einhertrippelnd, hätte hier plätschern können. Wenn der sich hier nicht aus einem Saulus zu einem Paulus bekehrt hätte, müßte der "Böse" mindestens schon die zweite Synagoge auf ihn haben. — Zu schnell war die Zeit verflohen, wir mußten Platz

machen, daß der Kellner für die Herrschaften "decken" konnte.

Unter Führung von Herrn G. ging es nun ins sogenannte Essighaus nicht weit vom Kellner, diesem auch ähnlich, doch nicht so groß. Aber auch hier war es überfüllt, heitere Menschen, anständiges Leben und Treiben hier wie dort.

Nun machten wir noch zwischen hundert und aberhundert von Spaziergängern einen Rundgang in den herrlichen, helleleuchteten Anlagen, und begaben uns in das Hotel zurück. Da es auch in diesem, demnach an der ganzen Wasserfront, einen noch ebenso süßigen Wein gab, wie zu eines gewissen Onkels Zeiten, und wir einmal gerade "dran" waren, so wurden noch so und so viel Fläschchen gemeinschaftlich getrunken, wurde sogar das im Kellner nur ausgedeutete: "Der Wein erfreut des Menschen Herz, drum gab uns Gott den Wein" — wirklich gesungen, worauf wir uns ziemlich... ausgefaßt — ich als Senior der Gesellschaft nicht am wenigsten, gleich dem gewiß längst seligen Onkel — auf unsere Zimmer verließen.

Das war ein Landungstag in Bremen. Ein anderer, aber weniger schöner erfolgte in dem Lande, wo es so viele Mucker gibt, die bloß, aber viel Schnaps saufen.

Reiseerinnerungen.

Von Adalbert C. Reffen.

1.

Hamburg.

Unter allen Städten Deutschlands, nach Berlin, nimmt Hamburg unstrittig den ersten Rang ein. Abgesehen davon, daß Hamburg fast eine Million Einwohner hat und deshalb die zweitgrößte Stadt Deutschlands ist, kann es vermög seiner günstigen Lage an der Elbe und des dadurch ermöglichten riesigen Verkehrs zur See mit Recht darauf Anspruch machen, die unbedeutendste Handelsstadt, nicht nur Deutschlands; sondern auch des europäischen Continents zu sein. Wer, wie ich, diese Stadt schon vor fünfzig Jahren gekannt hat, der muß unwillkürlich staunen über ihre Entwicklung, wenn er die neuen großartigen Hafenanlagen, die kolossalen Lastkräne, die riesigen Schiffswerften und die vielen Schiffe aller Nationen sieht, und muß sich sagen, wenn er an die primitiven, bescheidenen Verkehrsmittel damaliger Zeit zurückdenkt, daß Hamburg auf dem Gebiete des Handels und des maritimen Verkehrs einen überraschend großartigen Aufschwung genommen hat. Dazu kommt, daß Hamburg, besonders nach Osten und Norden hin, sich sehr ausgedehnt hat. Wo, zwischen Hamburg und Wandsbeck und namentlich den Vorstädten Hamum und Horn, früher weite Strecken Feld und Weideland waren, da ist jetzt Alles dicht bebaut. Große, breite Straßen sind entstanden und leere Bauplätze gibt es dort nicht mehr. Der Fremdenverkehr Hamburgs ist enorm. Nicht nur bringt die Hamburg-Amerika Linie fast täglich Tausende von Passagieren aus allen Weltteilen, sondern auch die zahlreichen in Hamburg ankommenden Eisenbahnzüge immer gut besetzt. Für Schleswig-Holstein, Dänemark, Schweden und Norwegen ist Hamburg gewissermaßen das große Thor, durch welches sowohl der Personen-, als auch der Güterverkehr gehen und kommen muß. Daß die Stadt an großartigen,

lebenswerten Bauwerken keinen Mangel hat, ist natürlich. Zu diesen gehört unter anderen das vor fünfzehn Jahren im Renaissancestil aufgeführte Rathaus, von dessen 370 Fuß hohem Turme man eine prachtvolle Aussicht auf die Stadt und ihre Umgebung hat; die Nicolaiskirche mit ihrem 475 Fuß hohen Turme, sowie die vor 6 Jahren abgebrannte und jetzt im Neubau beinahe vollendete Michaeliskirche; der neue, letzte Jahr dem Verkehr übergebene Centralbahnhof, der, wie ich hörte, schon jetzt, nach kaum einjähriger Benutzung, zu klein befunden worden ist; sowie die vielen Hotels erster Klasse, deren Mehrzahl unmittelbar an, oder doch in der Nähe der Alster zu finden ist. — Von allen Gebäuden aber, die dem Fremden auffallen müssen, ist die Musikhalle auf dem Holstenplatz wohl das eigenartigste. (Fortsetzung folgt.)

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres lieben Bruders und Onkels Herrn George Henne ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden, Herrn Pastor Mornhinweg für den warmempfindlichen Nachruf und dem Gesangsverein "Echo" und dessen Dirigenten Herrn H. Dietel für das erhabende Grablied sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Notiz.

Dem Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in der früheren C. W. H. S. Maschinenwerkstatt an der San Antonio - Straße eine Automobil-Reparatur-Werkstatt eröffnet und mehrere erfahrene Mechaniker angestellt habe. Wir reparieren Automobile, Motorcycles, Bicycles, Gewehre, Nähmaschinen, elektrische Apparate usw. und werden alles Nötige für Automobile und Bicycles vorrätig halten. Wir eruchen Sie um Ihre Kundschafft.

Stein Auto Shop.

Notiz.

Das Abfeuern von Fire Crackers, "Roman Candles", Raketen und anderem Feuerwerk, sowie auch das Steigenlassen von Ballons ist innerhalb der Stadtgrenzen durch eine städtische Verordnung verboten. August Knecht, Feuer-Markhall.

Zu verrenten.

Die "Sighooter Ranch" wird nach dem 1. Januar zu verrenten sein. Um Näheres wende man sich an den Eigentümer 108 F. Coreth.

Machtung, Farmer.

Nach dem 26. Oktober ginnen wir nur noch Freitag. Achtungsvoll, Union Gin Co.

LATEST IMPROVED MEBANE TRIUMPH

Baumwollsamem,

zu mäßigem Preis, und Zufriedenheit garantiert bei

Chlendorf Bros., Lockhart, Tex. R. No. 2, Box 34.

Berlangt.

Ein junger Mann, um im Store und Saloon zu arbeiten; muß deutsch, englisch und spanisch sprechen. Hugo Bartels, Clear Spring, Texas. 10 tf

Die Musterehe.

Novelle von Grete Elden.

(Schluß.)

Martha stand auf und entzündete die Lampe auf dem Kügel.
Der Doctor trat hinzu.
„Wollen wir viertelstündig spielen?“
„Ja, sehr gern.“
„Oder soll ich dich begleiten, willst du ein bißchen singen?“
„Wenn es dir Spaß macht!“
„Aber, Martha, du mußt doch auch wissen, was dir lieber ist.“
„Nein, mir ist es wirklich ganz gleich.“

„Das ist doch aber furchtbar langweilig, ein Mensch, der gar keine eigene Meinung hat.“
„Ja, da magst du recht haben, das ist eigentlich ein Fehler von mir.“

Was sollte man darauf antworten? Vor solch unheimlicher Sanftmut verlor man jedes Wort.

Von diesem Abend an ging aber mit dem Doctor eine Veränderung vor.

Es wurde ihm zur qualenden Begier, der Geld seiner Frau auf die Probe zu stellen. Ein seltsamer Jochtrieb trieb ihn, die Grenzen von Marthas Vollkommenheit aufzufinden.

Ihm war vor solcher Tadellosigkeit bange geworden.

Er jahndete nach dem ersten bösen Wort, er blickte sehndend nach einem verdrückten Gesicht.

Er wurde enttäuscht, launenhaft ungerade.

Martha ertrug alles mit immer gleicher Güte.

Die Wahrheit zu sagen, sie fühlte sich jetzt in ihrem Element.

Also nun konnte sie all die großen Vorzüge zur Ausführung bringen, nun konnte sie beweisen, wie ein denkender Mensch den gefährdeten Ehealamatiten überlegen ist.

Was sie an Selbstüberwindung und Charakterstärke entwickelte, das erfüllte sie stets auf neue mit Hochachtung vor sich selbst.

Also jetzt war sie wirklich eine geknüchtete, mißhandelte Frau.

„Sie weinte zu ihrer lebhaften Genugtuung heimlich halbe Nächte durch, und wenn sie schließlich ihre Tränen trocknete, um sich noch einige Stunden Schlaf zu gönnen, so hatte sie das wohlthuende Gefühl, als ob sie eine heilige Pflicht erfüllt habe.“

Sie lächelte, während die Dolche seiner Worte ihr Herz durchbohrten, sie konnte heiter plaudern, während ihre Brust von Gram zerrissen war — ja, sie war elend und sie grölzte nicht.

Niemand konnte ihr Unglück ahnen.

Niemand — außer der Köchin und dem Stubenmädchen.

Die beiden behaupteten untereinander, die Frau Doctorin sei wie ausgewechselt, und kündigten zum nächsten Vierteljahr.

Und vielleicht hätte auch Martha's himmelblau mobilisiertes Voudoir — oder Damenzimmer, wie man heutzutage sagen soll — manches erzählen können. In dieses Allerheiligste zog sie die Vermis nach besonders schweren Prüfungen gern zurück, und da sie in ihrem Schmerz sich leicht zu allzu lebhaften Bewegungen hinreißen ließ, entstanden auf der zierlichen Rippenkette einige empfindliche Riden. —

Zwischen den beiden Freunden war nie wieder von Richards Eheleben die Rede gewesen. Otto kam nach wie vor ins Haus, und Richard hatte geblüht des Tages, an dem der Zweifler belehrt sein und Martha als einer heiligen Abbitte leisten würde.

Ja, Martha war eine Heilige, das war Richards feste innerliche Überzeugung; sie war eine Heilige, und er war ihrer unwürdig.

So erhebend ihm nun das Bewußtsein auch war, die Krone aller Frauen sein eigen zu nennen, so qualend wurde ihm nach und nach das Gefühl seiner Minderwertigkeit.

Wäre es nicht vielleicht eine ganz schöne Abwechslung gewesen, wenn einmal er der Bedrückte, Verkannte gewesen wäre? der doch wenigstens der Verzeih-

te so viel Tugend nicht viel leicht zu viel Tugend?

In dergleichen selbstmitleidigen Gedanken lag Doctor Köhler eines Sonntagsmittags in seinem Studierzimmer.

Martha war zu einer Kaffeegesellschaft geladen und eben, nachdem sie sich feierlich seine Erlaubnis erbeten hatte, fortgegangen.

Er war angenehm überrascht, als es an sein Fenster pochte und Professor Schmiedeknecht's vergnügtes Gesicht durch die Scheiben sah.

Er nötigte ihn eifrig herein, und bald saßen die Freunde bei einer Flasche Wein, die ihnen den Nachmittagskaffee ersetzen sollte.

„Du, hier ist's aber finster und ungemütlich,“ meinte Otto nach einiger Zeit, „wollen wir nicht lieber ins Speisezimmer hinüber gehen.“

Richard war einverstanden. Sie wanderten mit Flasche und Gläsern hinüber.

Aber sie fanden noch den unabgeräumten Speisetisch mit zerkrümelten Servietten, Ruchschalen, Brotkrumen und welken Blumen.

Die Dienstmädchen hatten sich den unbewachten Sonntagsnachmittag zunutze gemacht, das Hausmädchen hatte den contractlich stipulierten „Ausgang“ schon um drei Uhr angetreten und die Köchin sich ein kleines Schlüsschen gestattet.

Da den beiden Männern auch der große Salon wenig einladend erschien, ließen sie sich schließlich in Martha's blauem Zimmer nieder.

Sie zogen ein niedriges bläulich-tischchen herbei, der Doctor dehnte sich behaglich auf der Chaiselongue und der Professor machte sich auf einem kleinen Bambusstuhl so bequem, als es seine langen Beine irgend erlaubten.

So verplaudeten sie ein paar Stunden sehr angenehm; dann mußte der Gast Abschied nehmen, weil er noch den Abend über zu arbeiten hatte.

Richard wollte dem Freund das Geleit durch den Garten geben und holte sich vom Korridor seinen Hut.

Dort traf er auf die Köchin, die mit schlafgetrübten Wangen aus ihrer Kammer trat. Er machte sie auf die Unordnung im Speisezimmer aufmerksam, und sie versprach mit auffallendem Eifer alles pünktlich wegzuräumen, ehe die Frau Doctorin zurückkomme.

Richard geleitete den Professor noch ein kleines Stückchen die Allee hinunter, kehrte dann durch den Garten zurück und ging über die Veranda in sein Arbeitszimmer.

Er überlegte, ob es sich wohl noch lohnte, bis zum Abendessen eine Arbeit vorzunehmen, und stand gerade im Begriff, seine Studierlampe anzuzünden, als heftig an der Korridorglocke gezogen wurde.

Der Doctor schrak zusammen.

Wer konnte das sein.

Der kurze Ruf an der Klingel

„\$2,000.00“
Herr Luther Guthrie, Beauftragter, N. C., gab viel Geld für Ärzte aus, um seine Frau von heftigem Schmerz zu heilen. Er schreibt: „Eine Flasche Cardui half meiner Frau mehr wie irgend etwas anderes in den letzten zehn Jahren. Sie hat jetzt 2 Flaschen“

CARDUI

gebraucht, die ihr \$2,000 wert Gutes getan. Solange es Cardui giebt, werde ich Cardui in meinem Hause haben.“

Gegen Frauenleiden aller Art, wie Kopfschmerzen, Schwindel, und Gallenleiden, u. s. w. — hat sich Cardui als durchwegs wirksam bewährt.

Versuchen Sie Cardui. Überall zu haben.

E 48

hatte geradezu drohend und böse geklungen.

Er wollte hinausgehen und öffnen, als er schon die Köchin aus der Küche herauskommen hörte und zu seinem Erstaunen vernahm, daß sie der Ankömmling mit: „Guten Abend, Frau Doctorin“ begrüßte.

Aber seine Verwunderung wuchs, als Martha Stimme, das heißt eigentlich eine ganz fremde Stimme, die er kaum als die Martha's erkannte, schroff und ärgerlich fragte: „Warum wird denn nicht aufgemacht?“

„Ich warte ja seit einer Ewigkeit.“

Das Mädchen murmelte eine Entschuldigung, aber Martha unterbrach sie barsch: „Ich weiß, daß eine läuft spazieren, und die andre liegt zu Haus auf der Vorenhaut.“

Dann ging sie mit harten lauten Schritten in das Speisezimmer und warf die Thür hinter sich zu, das die Wände zitterten.

Der gute Richard blieb vor Erstaunen wie angewachsen auf seinem Platz, er hatte ein dunkles Gefühl, als ob er ganz schnell hineingehen und Martha von seiner Anwesenheit verständigen wollte, aber er mußte erst versuchen, sich ein harmloses Benehmen zu erzwingen, sonst merkte sie ja sofort, daß sie belauscht worden war.

Er war gerade bemüht, seinen Lippen ein joviales Lächeln abzuschiekeln, als die Speisezimmerthür wieder geöffnet wurde und die ärmliche Frage erklang: „Wo ist denn mein Mann?“

„Ich weiß es nicht, der Herr Doctor wird vorher mit Herrn Professor Schmiedeknecht fortgegangen.“

„Schon wieder?“ und die Tür flog donnernd ins Schloß.

Gleich darauf hörte Richard die Schritte seiner Frau nebenan im blauen Voudoir.

Er machte eine Wendung, um auch hineinzugehen, aber er blieb noch einmal stehen.

Martha schien die Spuren des bescheidenen Symposiums entdeckt zu haben.

„Was ist denn das?“ sagte sie plötzlich groß und die Stimme der Köchin, die so schien es, verächtlich nachgeschlichen war, erwiderte: „Die Herren haben eine Flasche Wein getrunken.“

Ein kurzes höhnisches „Haha!“ war die ganze Antwort.

Dann hörte Richard das Klirren der zusammengefallenen Gläser und die langsamen Schritte der Köchin, die sich entfernten, und dann — dann hörte er einen Monolog von einer Eindringlichkeit und Wut, die er ihn noch nie — niemals vernommen hatte.

„Wo so geht es zu, wenn ich den Rücken wende? In meinem Zimmer, in dem einzigen Zufluchtsort, den ich noch habe, halten sie ihre Schmelgereien ab! — Und geraucht haben sie! Das ganze Zimmer ist voll Qualm. Ein reines Wunder, daß der arme Jocko nicht erstickt ist. Freilich, darauf läme ja nichts an, das Tierchen ist meine letzte einzige Freude — die kann mir ja auch noch genommen werden! Die Zigarrenasche haben sie auf den Teppich gestreut. Natürlich! Mein einziger beiseidegender Bunisch ist, die Wohnung anständig und hübsch zu halten, gerade darum haufen sie wie die Vandalen. Was ist denn das? Auf meiner Chaiselongue? — Ich glaube gar, sie haben sich mit den Stiefeln auf die Chaiselongue gelegt! Wenn nur ein Atömchen Staub darauf kommt, so ist das ein Fleck auf Lebenszeit. Nein, nein, das ist zu arg!“

Ein leises Schluchzen unterbrach den Redestrom. Richard meinte, jetzt sei der Moment gekommen, um sich bemerkbar zu machen.

Er drückte leise auf die Klinke und öffnete die Tür.

Aber Martha beachtete ihn nicht. Gerade in demselben Augenblick waren ihre Blicke auf das bläuliche Gefallen, und ein leiser Verzweiflungsschrei entrang sich ihren Lippen: „Und hier? — Und hier! Ein nasser Rand auf dem bläulichen Vorhang. Nein, es ist zu viel, das halt' ich nicht aus, das

brinat mich um! — Da! da!“ — und mit Raseln und Klirren flogen die beiden schongeschliffenen Weingläser auf den Boden.

Jetzt konnte Richard nicht länger an sich halten.

„Martha!“ rief er laut.

Sie wendete sich um — und erkannte ihn.

Einen Moment stand sie starr und stumm, aber plötzlich flog ein goldiges Lächeln über ihr Gesicht.

„Ach, du bist es,“ sagte sie weich und schmelzend, „ich meinte, du seist ausgegangen.“ — „Denke nur, ich habe ein rechtes Unglück angerichtet, ich wollte das Tischchen an seinen Platz stellen, und dabei sind mir die hübschen Gläser heruntergefallen.“ —

„Einen Augenblick lang war Richard im Zweifel, ob er sich gläubig stellen und auf ihren Ton eingehen sollte.“

Aber nur einen Augenblick.

Dann trat er langsam auf sie zu.

„Marthachen, sei nicht böse, aber — aber ich habe schon eine ganze Zeit da in der Tür gestanden.“

Sie sah ihn fassungslos an.

„Du hast — du hast?“ stammelte sie.

„Ich habe gesehen, wie ärgerlich meine arme kleine Martha über mich gewesen ist, und —“

Noch einmal bäumten sich alle edlen Vorzüge hoch auf in Martha's Seele.

Noch einmal vermochte sie es, ihre widerspenstigen Prinzipien zu Hilfe zu rufen.

„Ich war nicht ärgerlich auf dich, ich war nur ein bißchen verstimmt weil ihr hier Unordnung gemacht hattet.“ — „Sag mir, wie es ist.“

„Weißt du, ich bin ein bißchen nervös, ich hatte gestern nacht nicht gut geschlafen, weil ich so dumm war, mich am Abend zu ärgern.“

„Vorüber denn, mein Herz?“

„Vorüber? Du fragst, worüber?“

„Klang es ein wenig spitzig zurück.“

„Aber du hast mir doch ein Loch in mein bestes Tisch Tuch gebrannt, und wenn ich auch nichts gefagt habe, gewurmt hat es mich doch.“

Gott, ich würde ja von solcher Kleinigkeit nicht viel Aufhebens machen, aber ich bin eben müde geworden — nach und nach.“

Das Tempo ihrer Rede beschleunigte sich allmählich, der Ton nahm an Kraft und Fülle zu.

„Oder hast du wirklich gemeint, ich fühlte es nicht, wie du seit langer Zeit fremd und kalt gegen mich geworden bist? — Fast jeden Abend hast du mich allein zu Haus sitzen lassen, ich habe mich beklagt, meine Eltern hast du verblüffte Spießerbürger genannt, ich habe es geduldet, du hast mein Süßnerfische als eine Sudelei bezeichnet, und ich habe dazu gelacht du hast — du hast —“

Und es ging weiter ein langes entsetzliches Sündenregister — der Groll und die Mißkennung eines ganzen Jahres brach sich plötzlich übermächtig Bahn.

Und je mehr sich die Anklage der jungen Frau steigerte, je schärfer und heftiger sie ihre Worte wählte, je leuchtender und glänzender wurde das Chemenes Antlitz.

Als Martha endlich eine Er schöpfungspause eintreten lassen mußte, wurde sie dessen gewahr. „Was machst du denn für ein komisches Gesicht?“ fragte sie verdrüsslich.

„Ach, Marthachen,“ sagte Richard, „ich bin so froh, ich hatte immer gedacht du seist ein Engel, und das war ja wunderschön aber so schrecklich unbefähigt.“

„Und jetzt?“

„Jetzt sehe ich, daß du ein Mensch bist wie ich, ein richtiger, schwacher, ungerechter Mensch, und das freut mich.“

„Richard!“

„Aber sage mir, weshalb hast du dich denn so verstellt?“

Frau Martha zog ein weinerliches Gesicht.

„Ich wollte doch eine Musterehe mit dir führen.“

Richard nahm sie lachend in seine Arme.

„Mein armes gutes Marthachen! Und das war schwer?“

„Schrecklich.“

„Und du warst nicht glücklich dabei?“

„Ach nein, tiefunglücklich.“

„Dann will ich dir ein Geheimnis anvertrauen — ich war auch nie mehr recht zufrieden.“

Sie sah in jammervoll traurig an, ein schöner starker Bau stürzte vor ihren Augen zusammen.

Aber er nahm ihren Kopf zärtlich in beide Hände und sagte lustig: „Weißt du was, Herzchen? Wir wollen die Musterehe aufgeben. Wir wollen es lieber mal mit der schlichten gewöhnlichen Normalche versuchen, uns vertragen, wenn wir einer Meinung sind, und wenn einmal das eine so meint und das andre anders — so wollen wir uns gelegentlich auch zanken.“

„Ach ja,“ sagte Martha, recht aus tiefstem Herzen.

„Jetzt sehe ich, daß du ein Mensch bist wie ich, ein richtiger, schwacher, ungerechter Mensch, und das freut mich.“

„Richard!“

„Aber sage mir, weshalb hast du dich denn so verstellt?“

Frau Martha zog ein weinerliches Gesicht.

„Ich wollte doch eine Musterehe mit dir führen.“

Richard nahm sie lachend in seine Arme.

„Mein armes gutes Marthachen! Und das war schwer?“

„Schrecklich.“

„Und du warst nicht glücklich dabei?“

„Ach nein, tiefunglücklich.“

„Dann will ich dir ein Geheimnis anvertrauen — ich war auch nie mehr recht zufrieden.“

Sie sah in jammervoll traurig an, ein schöner starker Bau stürzte vor ihren Augen zusammen.

Aber er nahm ihren Kopf zärtlich in beide Hände und sagte lustig: „Weißt du was, Herzchen? Wir wollen die Musterehe aufgeben. Wir wollen es lieber mal mit der schlichten gewöhnlichen Normalche versuchen, uns vertragen, wenn wir einer Meinung sind, und wenn einmal das eine so meint und das andre anders — so wollen wir uns gelegentlich auch zanken.“

„Ach ja,“ sagte Martha, recht aus tiefstem Herzen.

Man säume nicht.

Einige Neu-Braunfelder haben erfahren, daß es gefährlich ist. Die leichtesten Symptome von Nierenleiden sind viel zu gefährlich, als daß man sie vernachlässigen dürfte. Diese kleinen, vernachlässigten Leiden führen zu ersten Nierenkrankheiten. Dieser Schmerz im Rücken, diese Unregelmäßigkeit der Nierenfunktion, diese Kopfschmerzen und Schwindelanfälle, diese Mattigkeit kann die natürliche Warnung vor kommender Wasserhuth oder der Bright'schen Nierenkrankheit sein. Weshalb durch Vernachlässigung dieser Symptome das Leben riskieren? Man beilegte die Ursache solcher Uebel sofort mit einem erprobten Nierenmittel. Doans Nierenpillen haben seit mehr als 75 Jahren Nierenleiden kuriert, und stehen in der ganzen zivilisierten Welt in hohem Ansehen. — Frau Annie Werner, Bastrop Str., Seguin, Texas, sagt: „Das Zeugnis, das ich Ihnen in 1905 gab und worin ich Doans Nierenpillen öffentlich empfahl, ist auch heute noch gut, und ich liebe dieses Mittel ohne Vorbehalt. Ich habe es gebraucht und es hat mich von Nierenbeschwerden befreit, wofür ich dauernd dankbar bin.“ — Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cents. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten. adv. 97.

Zeitgemäße Ausrede.

Gatte: „Donnerwetter, heute ist der Braten aber hart!“

„Es ist ja auch Gefrierfleisch!“

Jugend und Alter.

Man soll die Jugend nicht zu schnell verlasten.

Sie ist von heut' und wir sind schon von gestern.

Reut sie gleich uns erst Peitsche, Jock und Pfade:

Ein alter Ochs pflügt von selber grade! —

„Kräftliche Kinder brauchen Whites' Cream Vermifuge. Es zerschlägt nicht nur die Würmer, wurde sie dessen gewahr. „Was machst du denn für ein komisches Gesicht?“ fragte sie verdrüsslich.

„Ach, Marthachen,“ sagte Richard, „ich bin so froh, ich hatte immer gedacht du seist ein Engel, und das war ja wunderschön aber so schrecklich unbefähigt.“

„Und jetzt?“

„Jetzt sehe ich, daß du ein Mensch bist wie ich, ein richtiger, schwacher, ungerechter Mensch, und das freut mich.“

„Richard!“

„Aber sage mir, weshalb hast du dich denn so verstellt?“

Frau Martha zog ein weinerliches Gesicht.

„Ich wollte doch eine Musterehe mit dir führen.“

Richard nahm sie lachend in seine Arme.

„Mein armes gutes Marthachen! Und das war schwer?“

„Schrecklich.“

„Und du warst nicht glücklich dabei?“

„Ach nein, tiefunglücklich.“

„Dann will ich dir ein Geheimnis anvertrauen — ich war auch nie mehr recht zufrieden.“

Sie sah in jammervoll traurig an, ein schöner starker Bau stürzte vor ihren Augen zusammen.

Aber er nahm ihren Kopf zärtlich in beide Hände und sagte lustig: „Weißt du was, Herzchen? Wir wollen die Musterehe aufgeben. Wir wollen es lieber mal mit der schlichten gewöhnlichen Normalche versuchen, uns vertragen, wenn wir einer Meinung sind, und wenn einmal das eine so meint und das andre anders — so wollen wir uns gelegentlich auch zanken.“

„Ach ja,“ sagte Martha, recht aus tiefstem Herzen.

Man säume nicht.

Einige Neu-Braunfelder haben erfahren, daß es gefährlich ist. Die leichtesten Symptome von Nierenleiden sind viel zu gefährlich, als daß man sie vernachlässigen dürfte. Diese kleinen, vernachlässigten Leiden führen zu ersten Nierenkrankheiten. Dieser Schmerz im Rücken, diese Unregelmäßigkeit der Nierenfunktion, diese Kopfschmerzen und Schwindelanfälle, diese Mattigkeit kann die natürliche Warnung vor kommender Wasserhuth oder der Bright'schen Nierenkrankheit sein. Weshalb durch Vernachlässigung dieser Symptome das Leben riskieren? Man beilegte die Ursache solcher Uebel sofort mit einem erprobten Nierenmittel. Doans Nierenpillen haben seit mehr als 75 Jahren Nierenleiden kuriert, und stehen in der ganzen zivilisierten Welt in hohem Ansehen. — Frau Annie Werner, Bastrop Str., Seguin, Texas, sagt: „Das Zeugnis, das ich Ihnen in 1905 gab und worin ich Doans Nierenpillen öffentlich empfahl, ist auch heute noch gut, und ich liebe dieses Mittel ohne Vorbehalt. Ich habe es gebraucht und es hat mich von Nierenbeschwerden befreit, wofür ich dauernd dankbar bin.“ — Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cents. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten. adv. 97.

Zeitgemäße Ausrede.

Gatte: „Donnerwetter, heute ist der Braten aber hart!“

„Es ist ja auch Gefrierfleisch!“

Zu verkaufen.

meine Cottongin bei Pratt. Geo. A. Fischer, San Antonio Route 3, Box 60.

Zu verkaufen.

Ungefähr 240 Acker schwarzes Land, alles in Kultur, mit zwei Menterhäusern nebst guten Brunnen, in der Nähe von Clear Spring gelegen, sind im Ganzen oder teilweise zu verkaufen. Wegen näherem wende man sich an

Walter Preusselt, Box 411, Seguin, Texas.

Anzeigen

sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch

morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. * * * ersuchen anfertigen Kunden freundlich, die hiernach richten zu wollen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Jeden Sonntag Vormittags Sonntagschule um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Morgens Gottesdienst um 11 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

Y. Morhinweg, Pastor.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion.

Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm.: Sonntagschule: 10 Uhr vorm.: Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat 12 Uhr: Frauen-Verein.

4 Uhr nachm.: Jugend-Verein.

Extra-Versammlungen nach Bedarf.

Thos. Peter, Pastor.

In der evang. Friedenskirche am Beconimo findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagschule statt; Gottesdienst wird am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten; am 2. und 4. Sonntag versammelt sich die Jugend um 10 Uhr morgens. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends abt der Kirchenchor.

Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutsche evangelische Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Presbyterianische Kirche (südlich von Rolles' Park) um 2 Uhr nachmittags Sonntagschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten.

Bhorne: New Braunfels No. 93—3 Kings (Fritz Matfield & Co. Store).

Bhorne Seguin No. 40—2 Kings (Alfred Koebigs Store).

Post-Office: New Braunfels N. H. 3 oder Seguin N. H. 1.

J. Saworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Paul's Kirche zu Elgin morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erbsler-Kirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt.

G. Ruster, Pastor.

Evangelische Christus-Gemeinde, bei Seguin, Tex. (Leihners Schule.) Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagschule u. um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlich eingeladen, diesen Versammlungen beizuwohnen.

Arno A. Zimmermann, Pastor.

Evangelische Luther-Melanchthon-Gemeinde, Marion, Texas.

Am 1. u. 3. Sonntag im Monat findet statt:

9 Uhr morgens Sonntagschule.

10 Uhr morgens Gottesdienst.

Englischer Gottesdienst jeden 1. Sonntag im Monat um 8 Uhr abends.

Am 2. u. 4. Sonntag, abends ist Jugendverein. Ein jeder ist herzlich willkommen, dieser Versammlungen beizuwohnen.

Rev. Arno A. Zimmermann.

Deutsche Methodistische Kirche Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr.

Sonntagschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Jedermann eingeladen.

D. D. Laund, Pastor.

Pauls-Gemeinde zu Redwood, jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10 Uhr Gottesdienst und um 11 nach 9 Uhr Sonntagschule. Pastor A. Roerner; Wohnung bei Herrn M. Gros

Allelei Neuigkeiten.

Die „Presse“ in Kansas City, Mo., berichtet: Der Reger John Jones, ein „Trusty“ auf der No. 2 Polizeistation in Kansas City, Kan., wurde gestern vom Polizeirichter Carlisle zu \$200 Strafe verurteilt, weil er den Ofen im Polizeidepartement auf einem Schubkarren geladen und einem Händler für 59 Cents verkauft hatte. Jones war zu hundert Tagestrafen verurteilt worden, weil er aus einem Cigarrenladen eine Pfeife im Werte von \$3 gestohlen hatte. Nachdem er für einige Tage Steine geklopft hatte, wurde er als Trusty auf der No. 2 Polizeistation angestellt. Gestern war für eine Zeit lang die ganze Mannschaft der Station auf Dienst und John benutzte die Gelegenheit, als die Polizisten zurückschritten, war der Ofen, der Schubkarren und John weg. Man fand denselben bei einem Trödler.

Steht an der Spitze.

Hunt's Blistol hat Eigenschaften, die kein anderes Vinum besitzt. Andere mögen gut sein, aber es ist sicher das Beste. Es erfüllt alles und mehr, als was dafür versprochen wird. Bei Verstauchungen, Schnitten und Brandwunden, Quetschungen und Schmerzen ist es unergänzlich. Auf meinem Medizinbrett steht es voran. Achtungsvoll, T. B. Brownlow, Livingston, Tenn. 25 und 50c die Flasche. adv.

Die Mönche vom St. Bernhard haben die Schutzhütten an den gefährlichsten Stellen mit Telefonen ausgestattet, damit Reisende, die der Hilfe bedürfen, sich solche herbeirufen können.

Die englischen Suffragetten gießen jetzt Säure in die Briefkästen, um die Poststücke zu zerstören. Wie schade, daß Uncle Sam keine Gelegenheit hat, mit den Unholdinnen abzurechnen! Der würde dem Unfug rasch genug ein Ende machen.

In dem gegenwärtigen Balkankrieg sieht ein biederer Geistlicher „das Aufgehen des Samens americanischer Ideale“, der von den Missionen ausgebreitet worden sei. Und die absehbaren Kriege und Kriege? Und die anderen Schrecklichkeiten! Gehört das auch in die Rubrik der „americanischen Ideale“? Eigennutz ist die Triebfeder dieses wie der meisten anderen Kriege; man kann, wenn man will, sagen „berechtigter Eigennutz“, aber man rede uns doch nicht von Idealen!

Während der diesjährigen Jagdsaison wurden 103 Jäger erschossen und 51 wurden verwundet. Michigan steht mit sechsundzwanzig Toten in der Liste, Maine und Wisconsin mit je dreizehn, Pennsylvanien mit zwölf, New York mit zehn, Illinois und Minnesota mit je acht, Ohio hat zu der langen Verurteilten nur einen Toten beigetragen. Es scheint, daß wir Schutzgesetze für die Jäger beinahe noch notwendiger brauchen als für das Wild.

In den letzten vier Jahren hat die Zahl der Pferde in Kansas um 67,000 abgenommen. Ihre Arbeit wird durch 16,000 Kraftwagen verrichtet. Sollte die Zeit des Pferdes sich wirklich bereits ihrem Ende nähern?

Esperanto soll als Opernsprache eingeführt werden. Was macht's für einen Unterschied? Bei der Oper ist die Sprache nicht nur da, um die Gedanken, sondern auch, um den Text zu verbergen.

Vor Jahren, so erzählt man sich in Berlin, Deutschland, bestellte ein Restaurateur, der in Spreetaken seinem Gewerbe nachging, einen sehr theuren Eisschrank. Damals waren Eischränke auch in Berlin noch verhältnismäßig sehr selten, die Art ihrer Benutzung noch nicht allgemein bekannt. Eines Tages nun ging der Fabrik, die den Schrank geliefert hatte, von dem Restaurateur die Meldung zu, daß die Speisen in dem Schrank verbrühten. Die Fabrik sandte sofort einen Vertreter, der zu seinem nicht geringen Erstaunen feststellte, daß der Restaurateur verärrt hatte, den Schrank mit Eis zu füllen.

Darauf aufmerksam gemacht, erklärte er: „Ja, wenn ich einen so teuren Eisschrank kaufe, soll ich dann auch noch Eis hinein thun? An die Naivität dieses guten Mannes erinnern die Kritiker, die anlässlich der türkischen Niederlage an den Krupp'schen Kanonen gelächelt worden sind. Auch die Hilflosigkeit der Türken erinnert daran, die diese Kanonen für teures Geld gekauft hatten und sie in den ersten Kämpfen zu Tausenden auf dem Schlachtfelde stehen ließen. Ammanchenfalls genügt ein einziger guter Treffer der feindlichen Kanoniere, die Wehmanasmannschaften der türkischen Geschütze in die Flucht zu treiben. An den türkischen Geschützen lag das nicht. Auch die bulgarische Artillerie ist beinahe zur Hälfte mit Geschützen deutschen und österreichischen Ursprungs versehen, und die Türken haben jedenfalls nicht bemerkt, daß aus diesen Geschützen schlechter geschossen wurde, als aus den von französischen Fabriken gelieferten Stücken; das Feuer war immer verheerend. Die türkischen Geschütze hätten noch zehnmal besser sein können als sie sind, und sie würden den Türken doch nichts genützt haben; aus dem einfachen Grunde nicht, weil sie mit ihrer Handhabung nicht genügend vertraut waren. Weil sie vor allem nicht schießen konnten.“

Heberangestrenzte Rücken

und wundete Muskeln hören zu schmerzen, wenn man sie mit Hunt's Blistol einreibt. Um Schmerzen irgendwelcher Art zu lindern, gibt es nichts Besseres, und Leute, die es bei Neuralgie und Rheumatismus versucht haben, loben es sehr. Für Stachelbrustverlegungen ist Hunt's Blistol besonders gut, da es die Entzündung wegnimmt und rasche Heilung bewirkt. 25 u. 50c die Flasche. adv.

Die Jagd scheint wieder recht lebensgefährlich zu sein. Man möchte wirklich sagen, die beste Jagd wäre die, bei der nichts geschossen wird.

Das Ackerbaudepartement hat im letzten Jahre vierunddreißig Millionen Flugblätter belehrenden Inhalts verandt. Wie viel von dieser papierernen Saat ausgegangen ist und Früchte getragen hat, wird leider nicht berichtet.

Einem schwäbischen Bauern wurde im Vorjahre das Kraut gestohlen, weshalb er zur Abwehr eine Tafel anbrachte: „Hier sind Legbizen.“ Sehr überrascht war er, als er das Krautfeld auch heute abgeräumt vorfand. Die Tafel war umgedreht und darauf stand zu lesen: „Das macht mir.“

Der beste Landkartenzeichner ist der Krieg. Wenn er nur nicht alles rot malen würde.

Der Whiskeyverbrauch hat in jüngster Zeit beträchtlich zugenommen. Und das hat mit ihrem Singen die Prohibition getan.

Ueber den Tuberkulosekrieg wird berichtet, daß er ein großer Erfolg war. Ob das wahr ist, werden wir erst aus der Sterblichkeitsstatistik erfahren.

Eine Rivalin der Standard Oil Co., die South Pennsylvania Oil Co., hat den Preis für Rohöl erhöht. Wer sagt noch, daß es in der Petroleumerzeugung keinen Wettbewerb gibt?

Krantheit, Erregtheit und Torheit stecken an: Gesundheit, Besonnenheit, Weisheit leider nie.

Ein wahrer Rebhühnerregen hat jüngst, wie das „Neue Pester Journal“ berichtet, in Westpremen, Ungarn, stattgefunden. Die Thiere flohen bei heftigem Wetter über die Stadt hin und wurden von den Lichtern der elektrischen Wagenlampen geblendet und so verwirrt, daß sie in dichten Schwärmen zu Boden fielen und von den Passanten mit den Händen gefangen werden konnten.

Benutzte Gelegenheit. Kommerzienrat Breipeichel's Tamen sind fabelhaft musikalisch. Sie haben in ihrer Villa zwei Instrumente zur Verfügung: ein Piano für den täglichen Gebrauch und einen wunderbaren Flügel für festliche Veranstaltungen. Einmal war er e Breipeichel's. Ein virtuose

setzte sich an den Flügel, zerklug vier Distant- und zwei Vakaiten und brach die Pedale ab. Als dann nahm ihn der Hausherr beiseite, gab ihm hundert Mark über das ausgegebene Honorar und sagte: „Thun Sie mir den Gefallen, lieber Meister, und haun' Sie noch das Piano nebenan kaputt!“

Kindermund.

Die Mutter hatte ihrem Söhnchen eben eine kleine Moralpredigt gehalten. Wir müssen immer andern Menschen helfen. „Denn dazu sind wir ja auf der Welt“, schloß sie ihre Belehrungen. „Sag' mal, Mutti“, erwicert Grastchen, „und wozu sind denn die andern Menschen da?“

Mutter: „Früher, bei der letzten Zeugniserteilung machtest Du mir eine große Freude indem Du der Erste unter Deinen Mitschülern warst; wie kommt es nun, daß Du jetzt zurückgeblieben bist?“

Früher: „Liebes Mütterchen, eine andere Mama will doch auch eine Freude haben.“

Schlechter Trost.

„Hören Sie, Meister, Sie haben mir den Rock total verchnitten. Der Stoff kostet mich 30 Dollars!“ „Nun, das ist doch nicht so schlimm; ich habe schon Röcke verchnitten, wo der Stoff 90 Dollars kostete.“

Ausgeplaudert.

Tante: „Ihr seid ja kaum erst gekommen, Kinder; und jetzt wollt Ihr schon wieder gehen?“

„Ja, Mama hat gesagt, wenn wir keinen Kaffee kriegen, da sollen wir uns nicht lange aufhalten und um fünf Uhr wieder zu Hause sein!“

Neue Bezeichnung.

„Frau v. Knoststein ist doch ein pompöses Weib.“ „Ein pump—öses auch.“

Aha!

„Ist Ihr Herr Sohn noch immer Unterleutnant?“ „Nein, der ist schon längst General — Agent.“

Ein Eigenbrödl.

„Sie singen ja ganz falsch!“ „Aber hier im Gesangbuch steht doch: eigene Melodie!“

Ahnungsgefühl.

„Na, Fräulein, wie gefällt Dir Deine neue Wohnung?“ „Ach wech nich, Anjust, mir rücker so.“

Glücklicher Zufall.

Bettler: „Ah, so a' Glück, gnä' Herr! Geh'n S', schenken S' mir an' Anzug! Sie hab'n akkurat dieselbe Figur wie ich!“

Heimgesahl.

Ein Amerikaner und ein Engländer stritten sich über die kaufmännischen Talente ihrer Nationen. „In England ist nichts los“, sagte der Yankee, „ich komme seit Jahren nach London und habe noch keinen Menschen getroffen, der nach unseren Begriffen ein tüchtiger Kerl ist.“

„Ja“, antwortete der Engländer, „die tüchtigen Kerle“ nach Ihren Begriffen sitzen bei uns im Gefängnis.“

Ihre Gesundheit

hängt hauptsächlich von Ihrem Magen und Ihrer Leber ab. Wenn dieselben außer Ordnung geraten, wird Ihr Blut mit Unreinigkeiten gefüllt. Dann folgen Kopfschmerz, Bitterkeit, Verstopfung, Appetitlosigkeit und allgemeine Schwäche. Um von solchen Uebeln frei zu sein, nehmt das wohlbekannte Mittel

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

Trade Mark.

Sie bemerken rasch eine gesunde, natürliche Wirkung und vertreiben Ihre Unreinlichkeiten. 50 Cts. die Flasche. — Verschicken Sie auf dem ersten Artikel.

Benutzte Gelegenheit.

Kommerzienrat Breipeichel's Tamen sind fabelhaft musikalisch.

Sie haben in ihrer Villa zwei Instrumente zur Verfügung: ein Piano für den täglichen Gebrauch und einen wunderbaren Flügel für festliche Veranstaltungen.

Einmal war er e Breipeichel's. Ein virtuose

setzte sich an den Flügel, zerklug vier Distant- und zwei Vakaiten und brach die Pedale ab.

Als dann nahm ihn der Hausherr beiseite, gab ihm hundert Mark über das ausgegebene Honorar und sagte: „Thun Sie mir den Gefallen, lieber Meister, und haun' Sie noch das Piano nebenan kaputt!“

Mutter: „Früher, bei der letzten Zeugniserteilung machtest Du mir eine große Freude indem Du der Erste unter Deinen Mitschülern warst; wie kommt es nun, daß Du jetzt zurückgeblieben bist?“

Früher: „Liebes Mütterchen, eine andere Mama will doch auch eine Freude haben.“

Schlechter Trost.

„Hören Sie, Meister, Sie haben mir den Rock total verchnitten. Der Stoff kostet mich 30 Dollars!“

„Nun, das ist doch nicht so schlimm; ich habe schon Röcke verchnitten, wo der Stoff 90 Dollars kostete.“

Ausgeplaudert.

Tante: „Ihr seid ja kaum erst gekommen, Kinder; und jetzt wollt Ihr schon wieder gehen?“

„Ja, Mama hat gesagt, wenn wir keinen Kaffee kriegen, da sollen wir uns nicht lange aufhalten und um fünf Uhr wieder zu Hause sein!“

Neue Bezeichnung.

„Frau v. Knoststein ist doch ein pompöses Weib.“

„Ein pump—öses auch.“

Aha!

„Ist Ihr Herr Sohn noch immer Unterleutnant?“

„Nein, der ist schon längst General — Agent.“

Ein Eigenbrödl.

„Sie singen ja ganz falsch!“

„Aber hier im Gesangbuch steht doch: eigene Melodie!“

Ahnungsgefühl.

„Na, Fräulein, wie gefällt Dir Deine neue Wohnung?“

„Ach wech nich, Anjust, mir rücker so.“

Glücklicher Zufall.

Bettler: „Ah, so a' Glück, gnä' Herr! Geh'n S', schenken S' mir an' Anzug! Sie hab'n akkurat dieselbe Figur wie ich!“

Heimgesahl.

Ein Amerikaner und ein Engländer stritten sich über die kaufmännischen Talente ihrer Nationen.

„In England ist nichts los“, sagte der Yankee, „ich komme seit Jahren nach London und habe noch keinen Menschen getroffen, der nach unseren Begriffen ein tüchtiger Kerl ist.“

„Ja“, antwortete der Engländer, „die tüchtigen Kerle“ nach Ihren Begriffen sitzen bei uns im Gefängnis.“

Ihre Gesundheit

hängt hauptsächlich von Ihrem Magen und Ihrer Leber ab.

Wenn dieselben außer Ordnung geraten, wird Ihr Blut mit Unreinigkeiten gefüllt.

Dann folgen Kopfschmerz, Bitterkeit, Verstopfung, Appetitlosigkeit und allgemeine Schwäche.

Um von solchen Uebeln frei zu sein, nehmt das wohlbekannte Mittel

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

Trade Mark.

Sie bemerken rasch eine gesunde, natürliche Wirkung und vertreiben Ihre Unreinlichkeiten.

50 Cts. die Flasche. — Verschicken Sie auf dem ersten Artikel.

Benutzte Gelegenheit.

Kommerzienrat Breipeichel's Tamen sind fabelhaft musikalisch.

Sie haben in ihrer Villa zwei Instrumente zur Verfügung: ein Piano für den täglichen Gebrauch und einen wunderbaren Flügel für festliche Veranstaltungen.

Einmal war er e Breipeichel's. Ein virtuose

setzte sich an den Flügel, zerklug vier Distant- und zwei Vakaiten und brach die Pedale ab.

Als dann nahm ihn der Hausherr beiseite, gab ihm hundert Mark über das ausgegebene Honorar und sagte: „Thun Sie mir den Gefallen, lieber Meister, und haun' Sie noch das Piano nebenan kaputt!“

Mutter: „Früher, bei der letzten Zeugniserteilung machtest Du mir eine große Freude indem Du der Erste unter Deinen Mitschülern warst; wie kommt es nun, daß Du jetzt zurückgeblieben bist?“

Früher: „Liebes Mütterchen, eine andere Mama will doch auch eine Freude haben.“

Schlechter Trost.

„Hören Sie, Meister, Sie haben mir den Rock total verchnitten. Der Stoff kostet mich 30 Dollars!“

„Nun, das ist doch nicht so schlimm; ich habe schon Röcke verchnitten, wo der Stoff 90 Dollars kostete.“

Ausgeplaudert.

Tante: „Ihr seid ja kaum erst gekommen, Kinder; und jetzt wollt Ihr schon wieder gehen?“

„Ja, Mama hat gesagt, wenn wir keinen Kaffee kriegen, da sollen wir uns nicht lange aufhalten und um fünf Uhr wieder zu Hause sein!“

Neue Bezeichnung.

„Frau v. Knoststein ist doch ein pompöses Weib.“

„Ein pump—öses auch.“

Aha!

„Ist Ihr Herr Sohn noch immer Unterleutnant?“

„Nein, der ist schon längst General — Agent.“

Ein Eigenbrödl.

„Sie singen ja ganz falsch!“

„Aber hier im Gesangbuch steht doch: eigene Melodie!“

Ahnungsgefühl.

„Na, Fräulein, wie gefällt Dir Deine neue Wohnung?“

„Ach wech nich, Anjust, mir rücker so.“

Glücklicher Zufall.

Bettler: „Ah, so a' Glück, gnä' Herr! Geh'n S', schenken S' mir an' Anzug! Sie hab'n akkurat dieselbe Figur wie ich!“

Heimgesahl.

Ein Amerikaner und ein Engländer stritten sich über die kaufmännischen Talente ihrer Nationen.

„In England ist nichts los“, sagte der Yankee, „ich komme seit Jahren nach London und habe noch keinen Menschen getroffen, der nach unseren Begriffen ein tüchtiger Kerl ist.“

„Ja“, antwortete der Engländer, „die tüchtigen Kerle“ nach Ihren Begriffen sitzen bei uns im Gefängnis.“

Ihre Gesundheit

hängt hauptsächlich von Ihrem Magen und Ihrer Leber ab.

Wenn dieselben außer Ordnung geraten, wird Ihr Blut mit Unreinigkeiten gefüllt.

Dann folgen Kopfschmerz, Bitterkeit, Verstopfung, Appetitlosigkeit und allgemeine Schwäche.

Um von solchen Uebeln frei zu sein, nehmt das wohlbekannte Mittel

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

Trade Mark.

Sie bemerken rasch eine gesunde, natürliche Wirkung und vertreiben Ihre Unreinlichkeiten.

50 Cts. die Flasche. — Verschicken Sie auf dem ersten Artikel.

Benutzte Gelegenheit.

Kommerzienrat Breipeichel's Tamen sind fabelhaft musikalisch.

Sie haben in ihrer Villa zwei Instrumente zur Verfügung: ein Piano für den täglichen Gebrauch und einen wunderbaren Flügel für festliche Veranstaltungen.

Einmal war er e Breipeichel's. Ein virtuose

setzte sich an den Flügel, zerklug vier Distant- und zwei Vakaiten und brach die Pedale ab.

Als dann nahm ihn der Hausherr beiseite, gab ihm hundert Mark über das ausgegebene Honorar und sagte: „Thun Sie mir den Gefallen, lieber Meister, und haun' Sie noch das Piano nebenan kaputt!“

Mutter: „Früher, bei der letzten Zeugniserteilung machtest Du mir eine große Freude indem Du der Erste unter Deinen Mitschülern warst; wie kommt es nun, daß Du jetzt zurückgeblieben bist?“

Früher: „Liebes Mütterchen, eine andere Mama will doch auch eine Freude haben.“

Schlechter Trost.

„Hören Sie, Meister, Sie haben mir den Rock total verchnitten. Der Stoff kostet mich 30 Dollars!“

„Nun, das ist doch nicht so schlimm; ich habe schon Röcke verchnitten, wo der Stoff 90 Dollars kostete.“

Ausgeplaudert.

Tante: „Ihr seid ja kaum erst gekommen, Kinder; und jetzt wollt Ihr schon wieder gehen?“

„Ja, Mama hat gesagt, wenn wir keinen Kaffee kriegen, da sollen wir uns nicht lange aufhalten und um fünf Uhr wieder zu Hause sein!“

Neue Bezeichnung.

„Frau v. Knoststein ist doch ein pompöses Weib.“

„Ein pump—öses auch.“

Aha!

„Ist Ihr Herr Sohn noch immer Unterleutnant?“

„Nein, der ist schon längst General — Agent.“

Ein Eigenbrödl.

„Sie singen ja ganz falsch!“

„Aber hier im Gesangbuch steht doch: eigene Melodie!“

Ahnungsgefühl.

„Na, Fräulein, wie gefällt Dir Deine neue Wohnung?“

„Ach wech nich, Anjust, mir rücker so.“

Glücklicher Zufall.

Bettler: „Ah, so a' Glück, gnä' Herr! Geh'n S', schenken S' mir an' Anzug! Sie hab'n akkurat dieselbe Figur wie ich!“

Heimgesahl.

Ein Amerikaner und ein Engländer stritten sich über die kaufmännischen Talente ihrer Nationen.

„In England ist nichts los“, sagte der Yankee, „ich komme seit Jahren nach London und habe noch keinen Menschen getroffen, der nach unseren Begriffen ein tüchtiger Kerl ist.“

„Ja“, antwortete der Engländer, „die tüchtigen Kerle“ nach Ihren Begriffen sitzen bei uns im Gefängnis.“

Ihre Gesundheit

hängt hauptsächlich von Ihrem Magen und Ihrer Leber ab.

Wenn dieselben außer Ordnung geraten, wird Ihr Blut mit Unreinigkeiten gefüllt.

Dann folgen Kopfschmerz, Bitterkeit, Verstopfung, Appetitlosigkeit und allgemeine Schwäche.

Um von solchen Uebeln frei zu sein, nehmt das wohlbekannte Mittel

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

Trade Mark.

Sie bemerken rasch eine gesunde, natürliche Wirkung und vertreiben Ihre Unreinlichkeiten.

50 Cts. die Flasche. — Verschicken Sie auf dem ersten Artikel.

Benutzte Gelegenheit.

Kommerzienrat Breipeichel's Tamen sind fabelhaft musikalisch.

Sie haben in ihrer Villa zwei Instrumente zur Verfügung: ein Piano für den täglichen Gebrauch und einen wunderbaren Flügel für festliche Veranstaltungen.

Einmal war er e Breipeichel's. Ein virtuose

setzte sich an den Flügel, zerklug vier Distant- und zwei Vakaiten und brach die Pedale ab.

Als dann nahm ihn der Hausherr beiseite, gab ihm hundert Mark über das ausgegebene Honorar und sagte: „Thun Sie mir den Gefallen, lieber Meister, und haun' Sie noch das Piano nebenan kaputt!“

Mutter: „Früher, bei der letzten Zeugniserteilung machtest Du mir eine große Freude indem Du der Erste unter Deinen Mitschülern warst; wie kommt es nun, daß Du jetzt zurückgeblieben bist?“

Früher: „Liebes Mütterchen, eine andere Mama will doch auch eine Freude haben.“

Schlechter Trost.

„Hören Sie, Meister, Sie haben mir den Rock total verchnitten. Der Stoff kostet mich 30 Dollars!“

„Nun, das ist doch nicht so schlimm; ich habe schon Röcke verchnitten, wo der Stoff 90 Dollars kostete.“

Ausgeplaudert.

Tante: „Ihr seid ja kaum erst gekommen, Kinder; und jetzt wollt Ihr schon wieder gehen?“

„Ja, Mama hat gesagt, wenn wir keinen Kaffee kriegen, da sollen wir uns nicht lange aufhalten und um fünf Uhr wieder zu Hause sein!“

Neue Bezeichnung.

„Frau v. Knoststein ist doch ein pompöses Weib.“

„Ein pump—öses auch.“

Aha!

„Ist Ihr Herr Sohn noch immer Unterleutnant?“

„Nein, der ist schon längst General — Agent.“

Ein Eigenbrödl.

„Sie singen ja ganz falsch!“

„Aber hier im Gesangbuch steht doch: eigene Melodie!“

Ahnungsgefühl.

„Na, Fräulein, wie gefällt Dir Deine neue Wohnung?“

„Ach wech nich, Anjust, mir rücker so.“

Glücklicher Zufall.

Bettler: „Ah, so a' Glück, gnä' Herr! Geh'n S', schenken S' mir an' Anzug! Sie hab'n akkurat dieselbe Figur wie ich!“

Heimgesahl.

Ein Amerikaner und ein Engländer stritten sich über die kaufmännischen Talente ihrer Nationen.

„In England ist nichts los“, sagte der Yankee, „ich komme seit Jahren nach London und habe noch keinen Menschen getroffen, der nach unseren Begriffen ein tüchtiger Kerl ist.“

„Ja“, antwortete der Engländer, „die tüchtigen Kerle“ nach Ihren Begriffen sitzen bei uns im Gefängnis.“

Neu-Braunfeller Zeitung.
 Neu-Braunfels, Texas.
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfeller Zeitung & Publishing Co.
 Zul. Wiesed, Geschäftsführer.
 W. B. Oheim, Redakteur.
 W. B. Hebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorabbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

12. Dezember 1912.
 Lokales.

Die Erneuerung ausgeleierter Maschinen ist ein interessantes, leider aber auch kostspieliges Vergnügen der Zeitungs-Verleger. Unter Herr B. F. Hebergall ist in Neu-Orleans, um sich mit dem Mechanismus unserer neuen großen Wertpapier- & Segmaschine vertraut zu machen. — Die Neu-Braunfeller Zeitung war die erste deutschsprachige Zeitung, welche eine Segmaschine installierte. Dieses ist unsere zweite.

Heute (Donnerstag) Abend um 9 Uhr, Versammlung des Guadalupe Ballen Geflügel-Vereins im Courthouse.

Am Freitag, den 6. Dezember, starb er weit über die Grenzen unserer Stadt wohlbekannte Herr George Henne. Der Dahingekedene war ein Neu-Braunfeller Kind und ward geboren am 22. November 1852. Leider verlor er, noch im jungen Kindesalter stehend, seinen Vater. Aber doch war ihm vergönnt, inmitten eines innigen Geschwisterkreises die seligen Jugendjahre zu verleben. Zum Manne herangereift stand er etliche Jahre in San Marcos einem Hardware Store vor, kehrte aber dann wieder nach Neu-Braunfels zurück, und war im Hardware Store seines im vergangenen Frühjahr verstorbenen Bruders Herrn Louis Henne eine bewährte Kraft. Der Entschlafene war nie verheiratet, sondern wohnte mit seinen Schweftern in bester Harmonie zusammen. Auch erwarb sich durch sein gefälliges, niemand zu nahe tretendes Wesen viele Freunde. Sein Gesundheitszustand ließ schon lange viel zu wünschen übrig; doch war er nur 8 Tage bettlägerig, als der Tod seinem Leben ein Ziel setzte im Alter von 60 Jahren und 14 Tagen. Die Beerdigung fand am Samstag Nachmittag unter recht zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Reiche Blumen-spenden schmückten seinen Sarg und der Gesangsverein „Echo“ sang am Grabe unter Leitung von Herrn S. Dietel ein erheben-des Grabslied. Die trauernden Hinterbliebenen sind 4 Schweftern, die Damen Louise, Amalie, Auguste und Emilie Henne, 1 Schwägerin, Frau Louis Henne, 3 Neffen, die Herren Louis, Adolph und Herbert Henne, 2 Nichten, Frau S. B. Frieze und Frau Theo. Tolle, nebst zahlreiche Verwandten und Freunden. adu.

Eine Bitte an die Leute unserer Stadt.

Wegen dem vielen schlechten Wetter sind Leute vom Lande so weit verhindert geworden, ihre Einkäufe zu machen.

Die ersten Tage, die klar sind, und die Wege passierbar sind, wird ohne Zweifel der Handel von außerhalb der Stadt sehr groß sein und deshalb erfuchen wir alle innerhalb der Stadtgrenzen Wohnenden ihre Einkäufe jetzt zu machen, oder früh am Morgen und so wenig als möglich am Sonnabend — wenigstens bis nach den Feiertagen.

Wir können Sie jetzt besser bedienen und „Deliveries“ werden prompt besorgt.

Eiband & Fischer.

Von heute bis zum 1. Januar 1913 verkaufen wir unsere Automatische Drop Head New Home Nähmaschine zu \$32.50. Ein schönes Weihnachtsgeschenk!

F. Lampe & Son.
 Angora - Ziegenwolle, das Beste, was es gibt, für Steppdecken und dergleichen, in der
 People's Confectionery.

Da wir noch verschiedene Sulky Flügel an Hand haben, so offerieren wir dieselben zu Kostpreis, was noch da ist.
 Sands & Co.

Wenn Ihr beim Schlachten guter Laune bleiben wollt, dann seid sicher, daß Messer, Stahl und Säge von Homann & Giesen sind; garantiert und nicht teurer als andere.

Velocipedes, Express-Wagen und Hand Cars am billigsten in Henne's Weihnachts-Store.

Zucker, 100-Pfund für \$5.25. Bis jedes Pfund hier an Hand verkauft ist, können Sie hier 100 Pfund weißen Zucker (in Säcken) für \$5.25 per Sack bekommen.
 Eiband & Fischer.

Zu verkaufen.
 Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Malmühle; sowie auch Saat-hafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.
 Jos. Landa.

Die größte Auswahl in Bug-gies bei E. Heidemeyer.

Schmalzläufer zu verkaufen bei Kaffner & Holz.

Schöne Ornamente für auf Hochzeitsstuden bei
 E. D. Kaegelin.

Frucht und Candies für Weih-ten, billig und gut im
 People's Store

Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbeheber und sonstige Medizinien sind zu haben bei A. Tolle.

Wenn Euch die jetzigen Preise nicht heiß machen, Homann & Giesen's kleine Ofen machen das ganze Haus heiß; Euch mit, und extra billig.

Die berühmtesten Aerzte re-commandieren die Standard Central Nadel als die beste Nähmaschine. Seht sie euch an, ehe Ihr kauft.
 Faust & Co.

Hand-Flüge, 3 Rad-Flüge, Eggen, Stengelschneider und Pflanzler kauft man am besten bei
 Louis Henne Co.

Feine Äpfel und Malaga Grapes zu haben bei
 E. D. Kaegelin.

Um eine Auswahl von Bug-gies zu sehen, solltet man bei uns vor-sprechen. Louis Henne Co. 1

Für Ackergerätschaften, jeder Art wird es im Interesse eines jeden Farmers sein, hier vorzu-sprechen. Wir machen einem Je-dem die niedrigsten Preisen mög-lich, und für den, der es wünscht, machen wir auch die bequemsten und vorteilhaftesten Bedingungen.
 Eiband & Fischer.

Gute Second hand Surreys und Buggies bei
 Sands & Co.

Carving Sets von \$1.25 bis zu \$10.00, bei Louis Henne Co.

Ausverkauf des größten Aus-wahl von Pfeifen bei
 E. D. Kaegelin.



Getting ready for Christmas?

You don't need to wait until the week be-fore Christmas to select that Victor or Victor-Victrola.

Come in now and pick it out—we'll ar-range to deliver it at any time you say.

There's a Victor at every price —\$10 to \$250.



THE RACKET
 Neu-Braunfels.

Rein anderes Weihnachtsgeschenk befriedigt die Kinder so wie Zuckerjachen.

Wir haben eine höchst mannigfaltige Auswahl und gerade die Sorten, welche die Kinder am liebsten haben. Unsere Preise sind außerordentlich billig.

Auch alle Sorten Früchte und Nüsse.

People's Confectionery.

Pratt 40 & 50.

Warum lange Anzeigen machen?

Die Pratt Cars sprechen für sich selber. Sie werden gerne gezeigt von

LOEP BROS.

Marion, Texas.

Die größte Auswahl in Papeteries Schachteln von 25 Cents bis zu \$6.00.

Feine Parfümrien von 25c bis \$5.00.

Conklin und Parker

Fontain Pens von \$1.00 bis \$12.00.

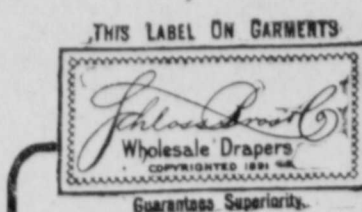
Weihnachts- und Neujahrs-

Karten und Postkarten

— bei —

H. V. Schumann,
THE REXALL STORE.

Für das Weihnachtsfest.



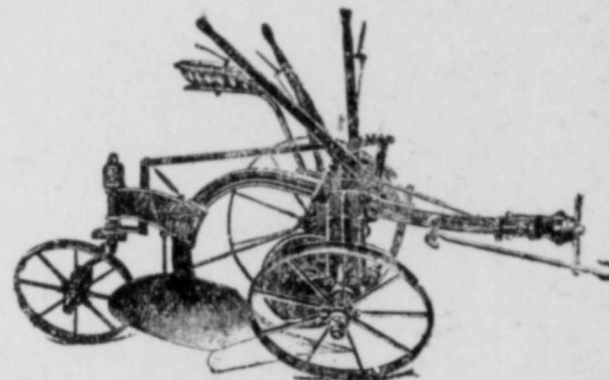
Anzug und schöne Kleider ist sicherlich das Erste, woran man denkt. Sind Sie dafür vor-bereitet? Es fehlen nur noch sehr wenige Tage; da-rum eilt Euch — wir sind zu jeder Zeit bereit Hülfe zu schaffen — da-mit alles „klappt“.

Eiband & Fischer.

SANDS & CO.

haben soeben erhalten die größte Auswahl in

Abern und Casadan Sulky Pflügen.



Stengelschneider Eggen Sämaschinen und Sandpflüge.

Mitchell & Studebaker Farm-Wagen. Jos. Moon Buggies n. Surreys.

Jetzt steuert alles auf das liebe Weih-nachtsfest zu und natürlich sind wir sehr be-schäftigt, aber doch nicht so, daß wir nicht noch mehr thun könnten, und da möchten wir nun noch eins sagen: Wenn Ihr überall ge-sucht und nicht gefunden, was Ihr gewünscht habt, so gebt es nicht auf, bis Ihr bei uns Umschau gehalten habt; es ist noch niemand enttäuscht aus unserem Store gegangen, und Ihr werdet gerade so zufrieden fortgehen, wie alle, die schon bei uns waren.

Pfeuffer - Holm Co.

Lokales.



Obiges ist eine Abbildung der kreuz- und marken, die auch jedes Jahr wieder verkauft werden, um Mittel für die Bekämpfung der Schwindsucht zu schaffen. Es ist dies eine gute Sache, die alle interessieren sollte. Die Karten kosten 1c das Stück und werden auf die Rückseite von Briefen und anderen Poststücken, Rechnungen usw. geklebt. Jeder sollte sein Scheitern beibringen und einige von diesen Marken kaufen. Sie sind bei Frau D. B. Schumann, der County-Präsidentin des Staatsverbandes zur Bekämpfung der Schwindsucht, zu haben, oder bei den folgenden Comité-Mitgliedern: Frau Geo. E. and, Frau B. Hefkamp, Frau Harry Wagenführ, Frau Dr. Lindwehen und Frau Lucile Gorbod; sowie auch in allen Stores und in der Postoffice.

Herr Ernst Kuehle hatte letzte Woche das Glück, einen Hirschkopf (Reumender) zu erlegen.

Die Schuchard Lodge No. 181, D. F. S., hat als Delegaten zur Großloge die Herren Emil Roelker und Emil Deinen gewählt.

Bei Herrn B. B. McCord und Frau, geb. Boenig, ist am 8. Dezember ein Töchterlein angekommen.

Bei Herrn Paul Burthardt und Frau, geb. Fischer, ist ein Töchterlein angekommen.

Bei Herrn Arthur Schwertger und Frau, geb. Rowotny, ist am 11. Dezember ein Töchterlein angekommen.

Die Leitung des Kirchenchores der Deutschprotestantischen Gemeinde zu Neu-Braunfels wird in dieser Woche nicht wie zuerst bestimmt am Donnerstag, sondern am Freitag Abend abgehalten werden. — Ferner findet die Versammlung des Jugendvereins am kommenden Sonntag, den 15. Dez., statt. Da wichtige Dinge zur Besprechung vorliegen, ist zahlreiche Beteiligung gewünscht. G. Wornhinweg, Pastor.

Wir machen auf das reichhaltige Programm des Concertes aufmerksam, welches Herr Robert Krause's Orchester am zweiten Weihnachtsfeiertage unter Mitwirkung tüchtiger Kräfte im Opernhaus veranstaltet. Jeder sollte die Pflege der Musik durch den Besuch dieses Concertes ermutigen. Ein genussreicher Abend ist gesichert.

Um Allen unsere Möbeln zu zeigen, werden wir extra kleine Preise für Dezember zu sehr herabgesetzten Preisen verkaufen. Homann & Giesen.

Ansverkauf von Old History und O'Brien Wagen zu Kostpreis. Sands & Co.

Das beste Backpulver und immer frisches Hefepulver an Hand bei Ed. Raegelin.

Wenn Ihr in einem Schaufenster von Homann & Giesen sitzt, müchtet Ihr nicht wieder aufstehen und könnt Ihr gleich eine Buggy kaufen, damit Euch Eure Frau raustreiben kann.

Hänge-Lampen bei Louis Henne Co.

Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Wie Ihr ja alle wißt, hat Homann immer die beste Qualität von Zettlerwaren gehalten. Well, Homann & Giesen machen es immer noch so, und obgleich Jeder weiß, ist unsere Waare im Preis die halb „geschunkel“.

Wenn Ihr einen galvanisierten Bassetrog, eine Cisterne, Kinnen der Röhren braucht, geht nach Henry Benoit. Er hat die größte Auswahl.

Jeden Sonntag Abend „Moving Picture Show“ im Opernhaus.

Wir haben noch einige Second hand Buggies und Surreys; um Platz zu machen, werden wir dieselben sehr billig verkaufen. Louis Henne Co.

Henne's Weihnachts Store wird von Montag, den 16. Dezember an Abends bis 9 Uhr offen sein.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist eine Nähmaschine. Die Standard Central Nadel, die beste in der Welt, ist bei Faust & Co. zu haben.

Recht hört: Teppiche (Rugs) 3 x 6 Fuß 75c, 9 x 12 Fuß \$4.25, auch welche für \$22.50 bei Homann & Giesen.

Soeben erhalten, eine große Auswahl in Surreys und Auto Buggies zu sehr billigen Preisen. Sands & Co.

Frische gute Cranberries bei Ed. Raegelin.

Walnüsse, Pecans, Haselnüsse, Mandeln, Brasil- und Kofelnüsse, Erdnüsse frisch und gut im People's Store.

Häute, Häute! Der höchste Marktpreis für Häute wird bezahlt bei Tolle's Geberei, gegenüber von Dittlingers Mühle.

Die größte Auswahl in allen Sorten Candies und Christbaum-schmuck findet man bei Ed. Raegelin.

Badewannen, Küchen Sinks, Closets, Lavatories und alles, was zum Plumbing gehört, findet Ihr die größte Auswahl und am billigsten bei Henry Benoit.

Jeug gereinigt für die Feiertage bei A. G. Floege.

Jeden Sonntag Abend „Moving Picture Show“ im Opernhaus.

Alle Sorten getrocknete Früchte und Nüsse sind zu haben bei Ed. Raegelin.

Silberne Messer und Gabeln, die schönsten Muster bei Louis Henne Co.

Wer einen Wasser-Trog braucht, sollte nicht veräumen sich die galvanisierten Wassertröge bei Henry Benoit anzusehen. Sie halten für immer, denn sie sind aus dem stärksten galvanisierten Eisen gemacht. Kommt und überzeugt Euch bei Henry Benoit.

Stets frischgemahlene Knochen zu verkaufen bei Harry Mergel.

Die berühmten Hawkes' Brillen immer noch bei F. Hampe & Sohn.

Äpfel und Orangen finden Sie hier am billigsten. Eiband & Fischer.

Eine Plow \$25.00. Sands & Co.

Thermo Bottles, in allen Größen bei Louis Henne Co.

Wenn Ihr ein Kunstwerk in Winterdecken oder Bildern sehen wollt, wir haben sie; das einzige, was keine Kunst daran ist, ist Euch eine davon zu verkaufen, so schön und billig sind sie. Homann & Giesen.

Frische Walnüsse, Haselnüsse, Butternüsse und Mandeln, bei Kaffner & Holz.

Gemahlene Knochen und Fleischreste für Hühner im People's Store.

Den John Stroottmann Schuh für Frauen findet man bei Kaffner & Holz.

Die größte und billigste Auswahl in Weihnachtsspielachen ist zu finden bei Ed. Raegelin.

Zu verrenten.

Ein gutes Wohnhaus mit vier Zimmern an der Ecke von Comal und Church Straße.

Um nähere Auskunft wende man sich an J. C. Eiband, oder Eiband & Fischer.

Verschiedene Lots zu verkaufen in der Comalstadt. E. Z. Sippel.

Aluminium und grünes Kochgeschirr von Homann & Giesen findet Ihr irgend etwas, so Ihr was rein thut.

Nur noch 60 Kessel Kaffee zu 90c. Ausverkauf J. Waldschmidt. 1 Gillette Safety Razors bei Louis Henne Co.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Randa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches gekältes Korn, weiß oder gemischt. Unter Saathafer und Futterhafer. Sorgdum - Samen, verschiedene Sorten (oben aus Kansas erhalten).

Heu und Stroh in Ballen, Korn, Corn-Krot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Hof. Randa.

Herren-Anzüge und Ueberzieher zu sehr billigen Preisen bei Faust & Co.

Vergeßt nicht für Ginger Ale und Iron Brew Sodawasser bei Ed. Raegelin zu bestellen.

Unsere Auswahl von Silber-sachen, Carving Sets, Kaffee Percolators, und Thermo Bottles sollten schöne Weihnachts-Geschenke machen. Louis Henne Co.

Wir werden Samstag, den 14. Dezember eine Carload Efel, zahme und wilde, 13 bis 16 Sand hoch, in Neu Braunfels zum Verkauf haben. C. W. Bartels und Albert F. Vogel.

Zu verkaufen, ein noch sehr guter 2 1/2 Mitchell Wagen. Sands & Co.

\$5.20 per 100 Pfund - Zuckerruder. \$5.50 per 100 Pfund Standard Fine Granulated. Zucker ist billiger, weil derselbe aus Rüben fabriziert wird und nicht so süßt, löst sich auch nicht so leicht auf als aus Zuckerröhre fabrizierter Zucker.

Beachtet euch die Klaviere bei Louis Henne Co. Wir können euch Geld sparen.

Jeug gereinigt für die Feiertage bei A. G. Floege.

Kaufte Note Kreuz-Marken und klebt sie auf Briefe, Packete, Rechnungen usw. 1 Cent das Stück.

Der Ertrag wird zur Bekämpfung der Schwindsucht verwendet. Wenn alle Schwindsüchtigen richtig verjagt werden, sind Sie und Ihre Lieben vor dieser Krankheit geschützt.

Texas Anti-Tuberculosis Association. Frau D. B. Colquitt, Präsidentin.

Frau H. B. Schumann, Vorsitzende für Comal County.

Damen-Mäntel, Damen-Röcke (Skirts), ganz furchtbar billig bei Faust & Co.

Weshalb auf die sogenannten „Augen-Spezialisten“ warten, die durchs Land reisen, wenn Ihre Augen zu irgend einer Zeit geprüft und mit einer passenden Brille versehen werden können bei J. J. Roth.

F. Hampe u. Sohn

empfehlen ihre gute Auswahl von Brown's Damen-, Herren- und Kinderschuh, sowie Herren-Gravatten, Herren-Hemden, Damen-, Herren- und Kinderstrümpfen, eine schöne Auswahl in Cuting, Steppdecken (Quilts) und wollene Decken. Die berühmten New Home Nähmaschinen und Maschinenteile nebst Nadeln und Zel. Unsere Weihnachts-sachen sind theilweise schon hier und unterwegs. Unsere Groceries sind immer frisch. Meccretting, Limburger, grünen und Backstein - Käse immer an Hand. Achtungsvoll.

F. Hampe u. Sohn.

Kastner & Holz.

Händler in

Kleider- und Ezwaaren.

Der berühmte John Stroottman - Schuh für Frauen.

Frische Delikatessen immer an Hand.

Alle Orders werden prompt abgeliefert.

Phone 191.

Ein branchbares Geschenk

ist ungefähr die einzige Sorte, die ein Mann sich wünscht. Er wünscht sich weder Confekt noch Bilder. Gebt ihm ein Hemd, einen Ueberzieher, einen Hut, Taschentücher, Handschuhe oder ähnliches, und Ihr könnt es ihm ansehen, wie er sich freut. Laßt uns Euch bei der Auswahl helfen.

Voigt & Schumann, MEN'S OUTFITTERS.

Umzugs-Ausverkauf

beginnt Samstag, den 7. Dezember, um 9 Uhr morgens, und endet Dienstag Abend, den 24. Dezember 1912.

Vor einigen Monaten kaufte ich das Waarenlager des Herrn Felix Klappenbach und finde, daß ich das Gebäude am 1. Januar 1913 räumen muß; ich habe daher gerade noch 15 Tage für diesen Ausverkauf; 15 rotglühende, wirbelwindartige Verkaufstage, nicht mehr, nicht weniger. Was nach obigem Datum nicht verkauft ist, wird prompt aus Neu-Braunfels weggeschafft. Wir verlassen Neu-Braunfels und dieses ist unser Abschiedsverkauf. Man beachte, daß dieses ein wirklicher Ausverkauf ist, da wir von hier wegziehen, und der Verkauf wird genau zur angegebenen Zeit anfangen und schließen. Sie sind eingeladen, Sie sind willkommen, kommen Sie!

Man sehe die großen Circulare wegen den Preisen.

Unser Store wird Freitag, den 6. Dezember,

geschlossen sein, um die Preise herunter zu markieren und die

Waaren für den Verkauf zu ordnen.

J. W. Hewett,

Nachfolger von Felix Klappenbach,

Neu-Braunfels, Texas.

Die besten „Weihnachts-Geschenke“

Deutsche und Englische Geschichten und Novellen Jugendschriften und Bilderbücher

Die schönsten Geschenke für

Alt und Jung

Kodaks

Photographische Apparate

Weihnachts- und Neu-Jahrs-Post-Karten und Wünsche

Whitman's Candies bei

B. C. Roelker & Sons

Seht das neue „Jackson“

bei der

Gerlich Auto Co.

Man spreche vor oder telephoniere wegen Demonstration.

Vollständiges Lager von Auto-Reifen und allem, was der Automobilist braucht. Reparaturen aufs beste besorgt.

Phone 61.

San Antonio - Straße.

Mein Vorrat gibt verständige Winke für Weihnachten.

Ich erwähne hier einige wenige Artikel, die sich stets als ideale willkommene Weihnachtsgeschenke erweisen werden.

für Männer:

Taschenuhren
Busennadeln
Abrahamhänger
Manschettenschnöpfe
Cigarrettenbehälter
Siegelringe

für Frauen:

Broschen
Lockets
Halsbänder
Vanity u. Coinholders
Armbänder
Ringe

Ich führe auch ein ausnahmsweise schönes Lager von plattierter und echter Silberware und geschliffenen Glasfischen.

JOSEPH ROTH,

“THE STORE OF THE HOUR”

Blitzschlag und Waldbrand.

Durch eine sorgfältige, sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren und ein Areal von über 200 Millionen Acker erstreckende Untersuchung kommt die Bundes-Forstbehörde zu dem Ergebnis, daß Blitzschläge die meisten Waldbrände verursachen.

Auch wird durch die Untersuchung die Behauptung widerlegt, daß der Blitz nie zweimal auf derselben Stelle einschlägt, indem verschiedene Bäume gefunden wurden, die nicht nur zweimal, sondern sieben- und achtmal vom Blitz getroffen wurden. Blitzschläge kommen im fernen Westen weniger als im Osten, am häufigsten aber in Florida und Illinois vor. Ein Baum ist in Wirklichkeit ein Blitzableiter von beträchtlicher Stärke, und die weitverbreitete Annahme, daß die meisten vom Blitz Getödteten sich zur Zeit unter einem Baume befanden, ist irrig. Ueber die Hälfte vom Blitz Getödteten wurde in offenen Plätzen getroffen, weniger als ein Viertel unter Bäumen.

Alles in Allem genommen werden von allen Gegenständen Bäume am häufigsten vom Blitz getroffen, und die gelbe Tanne am allerhäufigsten, da sie häufig in offenen Plätzen anzutreffen ist. (Morgen-Journal.)

Providence Washington Versicherungs-Gesellschaft. Incorporiert 1799.

Die Verluste der Feuerversicherungs-Gesellschaften in Texas für 1912 betrugen sich auf über \$6,000,000, und mehrere solche Gesellschaften haben sich aus dem Staate zurückgezogen. Versichern Sie Ihr Eigentum bei alten bewährten Gesellschaften. Die „Providence Washington“ versichert seit 113 Jahren in den Ver. Staaten und seit 20 Jahren in Neu-Braunfels. Carl Zaur & Co., Agenten.

Allerlei Neuigkeiten.

Das Ergebnis der diesjährigen Nationalwahl liegt nunmehr weit vollständig vor, daß es in der Hauptsache als abgeschlossen betrachtet werden kann. Für die Präsidentschaftskandidaten der fünf größten Parteien wurden insgesamt 14,290,737 Stimmen abgegeben. Davon erhielten:

Wilson	6,156,748
Roosevelt	3,923,140
Taft	3,376,422
Debs	673,783
Chafin	160,644

Im Jahre 1908 brachten die Republikaner, Demokraten, Sozialisten und Prohibitionisten es auf 14,761,645 Stimmen: und zwar erhielten:

Taft	7,678,908
Bryan	6,408,104
Debs	420,793
Chafin	253,840

Das diesjährige Gesamtstimmum ist also gegen 1908 um rund 500,000 Stimmen zurückgegangen. Taft und Roosevelt haben zusammen rund 380,000 Stimmen weniger herausgebracht als Taft vor vier Jahren erhielt, und noch nicht 200,000 Stimmen mehr, als McKinley im Jahre 1896 auf sich vereinigte. Wilson hat 200,000 Stimmen weniger erhalten als Bryan vor vier Jahren und ungefähr 300,000 weniger als Bryan im Jahre 1896 erhielt. Das Prohibitionistische Votum ist gegen das Jahr 1908 um rund 90,000 Stimmen zurückgegangen und die Sozialisten haben, soweit das Resultat vorliegt, 250,000 Stimmen gewonnen; aus mehreren Staaten fehlt das Resultat noch, aber jedenfalls haben sie erheblich weniger Stimmen erhalten als sie erwartet hatten. Das sozialistische Votum ist am stärksten in Illinois, denn dort brachte Debs es auf 85,000 Stimmen; Pennsylvania zieht mit 80,915 sozialistischen Stimmen an zweiter, Californien mit 73,000 Stimmen an dritter Stelle.

„Lungengeräusche“ bedeuten, daß Schleim die Luftröhre verstopft. Ballard's Horehound Syrup lockert den Schleim, so daß er ausgespuckt werden kann. 25c, 50c und \$1 bei H. B. Schumann, adv.

Am Freitag wurde berichtet: Das türkische Kabinettsprofil

Rückkehr zur absoluten Monarchie, weil sich das konstitutionelle Regime der Jungtürken als ein Fehlschlag erwiesen hat. Der Coup war sorgfältig vorbereitet worden und die hervorragendsten Jungtürken befanden sich auf der asiatischen Seite des Bosphorus hinter Kerkermauern. — Abdul Hamid wird wahrscheinlich nicht wieder auf den Thron gesetzt werden. Die Friedensverhandlungen im Dorfe Bagdatsche machen angeblich gute Fortschritte, da die bulgarischen Bevollmächtigten nicht mehr auf der Kapitulation der Festung Adrianopel bestehen.

„Sodbrennen ist ein Symptom von Indigestion. Man nehme eine Dosis Hebrine in solchen Fällen, es verschwindet dann sofort, die unverdaulichen Speisen werden schnell abgeführt und man fühlt sich wieder frisch und munter.“ 50c bei H. B. Schumann, adv.

Aus San Francisco wird berichtet: Eine zwei Meilen lange Petition, die die Namen von 500,000 Californier Schulkinder enthält, wird von hier nach Philadelphia geschickt. Die Petition er sucht um die Ueberlassung der berühmten „Liberty Bell“ für die im Jahre 1915 stattfindende Panama Kanal-Ausstellung.

Ungefähr 2650 Hirche wurden während der letzten Jagdsaison von 1. October bis 15. November in den Adirondacks geschossen. Während dieser ganzen Zeit stieß auch nicht einem einzigen Jäger ein Unfall zu. Wie Oberwildheger Legae erklärt, hat die neue Vorschrift, daß kein Bea, dessen Gewehr kürzer als drei Zoll ist, geschossen werden darf, viel mit dem Zurückgehen der Unfälle zu thun. Die rüher so zahlreichen Irrtümer zwischen menschlichen Weisen und Wild werden dadurch nahezu völlig ausgeschlossen.

Ein Farmer in Garvin County, Oklahoma, soll 529 Pfund Pecan Nüsse von einem Baum geerntet und 10 Cent per Pfund dafür erhalten haben.

Was kein Verstand der Verständigen sieht, das übet in Einfalt bisweilen immer noch ein kindlich Gemüt. In New York hat eine Türkin einen Bulgaren geheiratet und dadurch die orientalische Frage auf die denkbar einfachste Weise zur Lösung gebracht.

Wenn man den Kabelmeldungen glauben wollte, würde gegenwärtig nicht mehr America, sondern Europa das Land der unbegrenzten Möglichkeiten sein — der unbegrenzten Kriegsmöglichkeiten.

Das New Yorker „Deutsche Journal“ berichtet: Nachfragen bei den Großhändlern zeigen, daß in Folge des sowohl im Norden wie im Süden herrschenden ausnahmsweise warmen Wetters Eier in ungewöhnlichen Mengen aus allen Teilen des Landes auf den Markt gelangen. Nichtsdestoweniger werden heute frische Eier in New York mit 60 bis 65 Cents pro Duzend gehandelt. Kühlhaus-Eier bringen 35 bis 45 Cents. Tatsache ist, daß Millionen von Eiern ins Kühlhäusern in Philadelphia und New York in der Hoffnung zurückgehalten werden, daß die Preise durch die bevorstehenden Weihnachtseiertage gewaltig in die Höhe getrieben werden. In Folge dessen ist es unsinnig, zu behaupten — wie es von Seiten der „Hauptmacher“ im Handel geschieht — daß kein Eier-„Corner“ besteht. Es ist ein fortgesetzter, künstlich heraufbeschworener, vermeintlicher Mangel, der durch die systematische Kontrolle eines der wichtigsten Lebensbedürfnisse herbeigeführt wird. Die Staatsbehörden sollten keinen Augenblick Zeit verlieren, um dahin zu wirken, daß das von der letzten Legislatur passierte Kühlhaus-Gesetz mit aller Strenge durchgeführt wird. Und sollte es sich herausstellen, daß die Bestimmungen dieses Gesetzes den Bedürfnissen des Volkes nicht voll und ganz gerecht werden, so wird das Volk darauf bestehen, daß die nächste Legislatur weitere Maßnahmen auf diesem Gebiete trifft.

— Durch die Erfindung eines Schraubflugapparates hat Deutsch-

land einen wesentlichen Fortschritt im Flugwesen gemacht. Der Schraubflieger besteht aus zwei an einer senkrechten Achse über einander angeordneten mehrflügeligen Riefenluftschrauben, die sowohl den senkrechten Aufstieg, als auch wenn die Achse schräg gelegt wird, die wagerechte Vorwärtsbewegung bewirken. Die Schrauben tragen unter sich ein Freifluggestell mit Motor und Führer. Kurs- und Höhensteuerung, sowie Manövrierung dem Geschwindigkeitserfolgen sämtlich durch eine Ventillange, die festgelegt und losgelassen werden kann. Aus dieser Konstruktion ergeben sich eine Reihe von Vorzügen gegenüber dem Aeroplan; denn der Schraubflieger, der natürlich keine Seitenflügel hat, wie das alte Flugzeug, kann ohne Anlauf hochsteigen und ohne Auslauf landen, sowie, was das wichtigste ist, in der Luft unbeweglich stehen, indem die Schrauben-Achse senkrecht gehalten wird, und kann auf der Stelle sich umdrehen und jede beliebige Richtung einschlagen. Der Dresdener Ingenieur Baumgärtel ist der Erfinder. Das Flugwesen ist ein noch unendlich großes Feld für die Technik.

Kein Calomel nötig.

Das schädliche, unangenehme Calomelnehmen wird durch Simmons' Leberreiniger unnötig gemacht, die mildeste und doch wirksamste Lebermedicin. Nur in gelben Blechbüchsen, 25c. Einmal probieren, immer gebraucht. adv.

Die „Deutsche Zeitung“ in Trenton, N. J., berichtet: Bei uns draußen in der 11. Ward giebt es Straßen-Katten so groß und fett wie eine Hauskatze. Ein Kind an der Hewitt-Straße wurde kürzlich von einem solchen Ungeheuer versolat und in die Hand gebissen, was glücklicherweise keine Blutvergiftung zur Folge hatte. Und letzte Woche geschah es, daß an der Ecke von Cummings Avenue und Anderson Straße von mehreren deutschen Sängern auf dem Heimwege ebenfalls so eine „Katze“ er tappt und nach geschickten Kreuzzügen auch getötet wurde. Was mit der Katze nun thun? hieß es. Die Frage ward rasch gelöst. Ein unternehmungswürdiger Sängerkollege hat vor einigen Wochen sein Glück nämlich mit einer Geflügelhandlung probiert und so wurde die Katze an eine Schnur gebunden und vor der Geflügelhandlung einige Straßengevierte in südlicher Richtung aufgehängt. Ein Schillo: „Squirrels zu billigen Preisen zu haben“, prangte in der nächsten Minute auch schon neben dem „Fischbörchen“. Am folgenden Morgen verbreitete sich rasch das Gerücht, daß Soudbio neben dem Geflügelhandel eine Wildpret-handlung betreibt und als Spezialität „Squirrels“ auf das Schild gesetzt hat. Die Nachfrage war riesenhafte. Der Witz war gelungen. Eine Civilkloge folgte dem Spaß auf der Spur.

In den tierischen „Klatsch“ der Gegenwart sollen künftig die Betten an den Decken angebracht werden, um Raum zu sparen, so zwar, daß man sie den Tag über nicht sieht. Wenn man sich dann noch der üblichen Möbel auf andere Weise entledigt, kann man sich wenigstens umdrehen.

Männer!

Mit unseren Nerven müssen wir's bezahlen.

Es ist traurig aber wahr, daß es heutzutage Tausende von Männern gibt, welche durch jugendlichen Leichtsin, frühzeitige Verirrungen und schlechte Gewohnheiten, sowohl ihr Nervensystem als auch ihre Manneskraft gerettet haben. Es gibt nichts, welches Gesundheit, Glück und Lebensfreude des Mannes mehr schädigt, als geheime Schwächezustände, Nervenwacke, Krampfadern, Verstopfung, Nervosität, Rückenmarksleiden. Zu händiger Art dürfen nicht vernachlässigt werden. Laßt Euch deshalb nicht durch falsche Scham oder unberechtigte Zweifel abhalten, sofortige Hilfe zu suchen. Männer, die mit wenig Kosten rasch geheilt sein wollen, schloß zuerst an den tüchtigsten Spezialisten Dr. Robertz. Dr. Robertz ist ein deutscher Arzt, welcher seit 1886 in Detroit wohnt und praktiziert. Er ist vom Staat approbiert und hat eine große Anzahl von Patienten, die von ihm geheilt wurden. Er ist ein Mann von großer Erfahrung und hat eine große Anzahl von Patienten, die von ihm geheilt wurden. Er ist ein Mann von großer Erfahrung und hat eine große Anzahl von Patienten, die von ihm geheilt wurden.

Dr. G. H. ROBERTZ
50 Robertz Bldg. DETROIT, MICH.
Anmerkung: Dr. Robertz ist nicht in Deutschland geboren, sondern in der Schweiz, und hat eine große Anzahl von Patienten, die von ihm geheilt wurden. Er ist ein Mann von großer Erfahrung und hat eine große Anzahl von Patienten, die von ihm geheilt wurden.

Eine Farm zu verkaufen.

Die alte Stapper'sche Farm am Cibolo, ungefähr sieben Meilen südlich von der Station Cibolo, 600 Acker enthaltend, ist im Ganzen oder in kleineren Stücken zu verkaufen. Wegen näherem wende man sich an R. O. B. A. Sta pper, Route 2, Box 80, Marion, Texas. 52tf

Zu verkaufen,

die Farm der Frau S. G. Wahl an der Biermeilen - Street bei Solms, enthaltend 75 Acker, 45 in Kultur alles eingezäunt. Wohnhaus und Nebengebäude. Nähere Auskunft bei Ad. Wahl, Marion Route 1, Box 33. 56t

Frei Andrae. Bier-Saloon

in Sippels Gebäude, gegenüber von Kaufs Store in der San Antonio-Straße. Frisches Lone Star-Bier stets an Zapf, sowie Alamo, Blue Ribbon, Erlanger und Budweiser Flaschenbier immer frisch; auch Sodawasser und Cigarren. Bergeht nicht, bei mir vorzusprechen. 11

Guten Saathaser,

frei von Johnefengras, und Hasefroh in Ballen, hat zu verkaufen Ferdinand Hanz, Neu-Braunfels Route 5, Box 11. 11

Smoke House

Billiard Room.

Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.

Um freundlichen Zuspruch ersucht

H. W. Schmidt.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien und das Betreten derselben ist streng verboten. Zuwiderhandelnde werden wir gerichtlich belangen. C. B. Crawford, Gus. Pfeiffer, John Karbach, Wm. Bosen, Jesse Bosen, Henry Wegner, Julius Pantermühl, Alfred Pantermühl, Gust. Kreymer, Rance Bros., Robert Raabe.

Ankunft und Abgang der Post.

Von 1. Juni 1911 an.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Francis Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntage; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntage.

Von Neu Braunfels über Smithson Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntage. Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntage.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die städtische Office aufgegeben werden. Otto Hellig, Postmeister.

Eisenbahn-jahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der I. & G. N.-Bahn:

Nach Süden:	
No. 5	5:32 morgens
7	8:35 morgens
3	5:25 abends
9	9:34 abends
Nach Norden:	
No. 10	4:20 morgens
8	8:35 morgens
4	2:55 nachmittags
6	9:14 abends

Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und dat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. In diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge. W. T. Mims Ticket-Agent

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu Braunfels.

Nach Süden:	
No. 242 (Alamo Special)	6:37 morgens
No. 7 (über Austin)	6:23 morgens
No. 15 (Local)	2:16 nachmittags
No. 3 (Local)	6:57 abends
Nach Norden:	
No. 4 (Local)	7:27 morgens
No. 10 (Raty Limited)	9:59 morgens
No. 16 (Local)	1:32 nachmittags
No. 8 (20 the Minute)	9:41 abends
No. 26 (Raty Flyer)	10:15 abends
No. 242 (Alamo Special)	11:35 abends

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza,

Ren-Braunfels, Tex.

Futter aller Art jederzeit vorrätig

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saamereien

in den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Depot und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um genauesten Zuspruch wird ausdrücklich ersucht.

Wohnung, Phone 36

Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer, und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Pelle, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. liefert alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

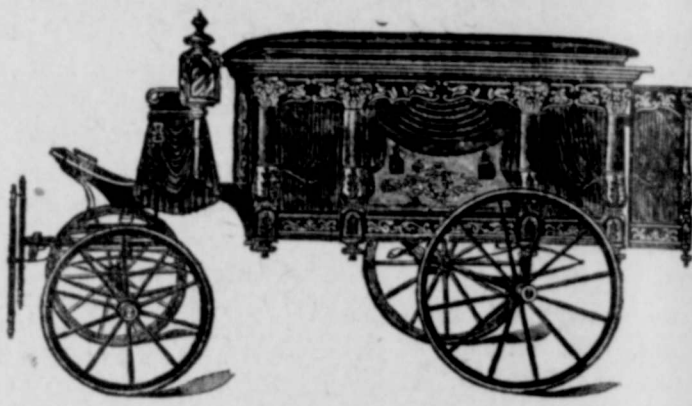
ED. BAETGE

Phone 30

GUS. STOLLER

Phone 16

B. PREISS & CO.



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkränze nebst Bogen für Gräber.

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, eher anderswo kauft.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.

Unsere Preise sind die niedrigsten.

Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres. ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State BANK

A GUARANTEE FUND BANK.

Interest paid on Time Deposits.

We write Bank Money Orders

Safety Deposit Boxes for Rent

Kotales.

Wir werden wieder eine selbstgedruckte Kalender-Beilage an unsere Leser schicken. Dieselbe ist beinahe fertig.

Herr Dr. M. M. Carrié, welcher als Kreisrichter in dem von „Holland's Magazine“ veranstalteten Reinlichkeits-Wettbewerb letzte Woche unsere Stadt wieder besichtigte, gab er der „Neu-Braunfels“ Zeitung das folgende Interview zur Veröffentlichung:

„Ich erkenne mit Dank die prächtige Hilfe an, welche die Damen der Civic Improvement League diesem Werke angedeihen ließen. Ich wünsche meine Bewunderung auszudrücken für die Treue und die Umsicht, mit welchen sie dem öffentlichen Wohle dienen.“

„Ich bin Ihrem Bürgermeister und Anderen verpflichtet für die Einladung, die sanitären Zustände der Stadt Neu-Braunfels zu untersuchen; und ich bin Bürgermeister Zahn, Herrn Adolph Henne und Anderen für viele mir erwiesene Gefälligkeiten besonders dankbar.“

„Neu-Braunfels ist eine schöne, eine bezaubernde kleine Stadt; reich an Stolz auf seine Bezüge, der in großem Maße berechtigt ist, und reich an tüchtigen, patriotischen Männern und Frauen. Neu-Braunfels kann alles, was es will. Ich bin überzeugt, daß es seine wichtigsten Angelegenheiten des Volkes, durch und für das Volk, besonders für den ihm anvertrauten Schatz, die heranwachsende Generation, verwalten wird. Die Sterberate heruntersetzen, die Zahl der Krankheitsfälle vermindern, besonders unter den Neu-Braunfels' Kindern, bedeutet den Aufbau einer Bevölkerung, die viel wertvoller ist, als diejenige, welche durch Reklame möglicherweise hergebracht werden könnte.“

„Dr. M. M. Carrié von Dallas, ärztlicher Direktor von Holland's Cleanest Town Contest, und Mitglied des Comités für Befestigung der American Medical Association.“

Teamregeln im Social Club am Dienstag Abend, den 10. Dezember:

Staats	307-51	268-2
Reininger	256	266
Stratmann	307	283
Ludwig	326-19	303-20
Ludwig	11 gew.	3 verl.
Stratmann	6	6
Reininger	5	9
Staats	7	5
Heidemeyer	3	9

Die folgenden Herren haben sich jeder ein Ford-Automobil gekauft: Dr. A. G. Roster, Walter Rohlenberg, Emil Voelcker, Frau Anna Vogel, Aug. Timmermann, Jr., Fred Schwab, Hugo Stratmann, Louis Kneuper, Emil Rabe, Jessie Sippel, Otto Kneuper, Alb. Warnecke, E. Moehrig, Edw. Albes, Heinrich Kruse.

Am Mittwoch, den 4. Dezember fand in der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels die Vermählung von Fräulein Alice Goers, Tochter des Herrn A. C. Goers und Frau, mit Herrn Helmut Eberhardt, Sohn von Herrn Edwin Eberhardt und Frau von Seguin, statt. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten: Herr Leopold Goers und Fräulein Martha Eberhardt. Nach der Feier trat das junge Paar seine Hochzeitsreise nach New Orleans an; es wird seinen Wohnplatz in Seguin aufschlagen.

Herr H. Henke weichte kürzlich sein schönes neues Wohnhaus bei Gonzales durch Veranstaltung eines großen Barbecues ein, bei welchem ein Ochse und 8 Schafe gebraten und 200 bis 300 Gäste bewirtet wurden.

Als Herr Ferdinand Hanz neuerlich mit seinem Dampfzug pflügte, drehte sich plötzlich der Wind, ein heftiger Stoss jagte Funken in einen Strohhaufen und dieser ging in Flammen auf. Ungefähr 20 Tonnen Hasterstroh verbrannten.

Großer Ball

Maxdorffs Halle

Samstag, den 14. Dezember.
Freundlichst laden ein
Oberkamp & Schreier.

Weihnachts-Ball

in der
Barbarossa Halle
Mittwoch, den 25. Dezember.

Neujahrs-Ball

Mittwoch, den 1. Januar.
Freundlichst laden ein
Ernst Zipp.

Großer Weihnachts-Ball

in der
Bulverde
Mittwoch, den 25. Dezember.
Freundlichst laden ein
Louis Bartels.

Schaltjahrs-Ball

in der
Freiheit
Samstag, den 21. Dezember.
Alle freundlichst eingeladen.
Max Meyer.

Weihnachts-Ball

in der
Tentonia Halle
Mittwoch, den 25. Dezember.
Freundlichst laden ein
Der Verein.

Sylvester-Ball

in der
Tentonia Halle
Dienstag, den 31. Dezember.
Freundlichst laden ein
Der Verein.

Großer Weihnachts-Ball

in der
Scherb Halle
Mittwoch, den 25. Dezember.
Theo. Arzt liefert die Musik.
Freundlichst laden ein
Scherb Merc. Co.

Großes Puter-Kegeln

auf den Bahnen des
Barbarossa-Kegelvereins
Donnerstag, den 26. Dezember.
Wozu alle Kegler freundlichst eingeladen sind. Anfang 9 Uhr morgens. Freundlichst laden ein
Barbarossa Kegel Verein.

Puter-Kegeln

des
Jorn Kegelvereins
Donnerstag, den 26. Dezember.
Freundlichst laden ein
Jorn Kegelverein.

Puter- und Pot-Schießen

des
Mission Valley Schützenvereins
Sonntag, den 15. Dezember.
Anfang 9 Uhr morgens. Es werden 3 ROUNDS geschossen. Jedermann freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Weihnachts-Ball

in der
Sweet Home Halle
Mittwoch, den 25. Dezember.
Freundlichst laden ein
Reinartz & Schwab.

Schaltjahrs-Ball

nur für Verheiratete in der
Jorn Halle
Samstag, den 14. Dezember.
Es wird gebeten, Lunch mitzubringen; für Kaffee wird gesorgt.
Freundlichst laden ein
A. Biegenhals & Co.

„Der Weihnachtsmann, der naht heran,“

Hier ist der Platz, wo man am besten kaufen kann!“

Rochester Männer-Anzüge.

Reversible Collar - Heberzieher.

„Eaton“ - Made Männer - Schuhe.

Stetson - Hüte.

Eion Brand Hemden.

Onyx Strümpfe für Männer.

Cheney Silk Neckwear.

Excelsior Dress und Automobil-

Handschuhe.

Für diese Waaren sind wir die Headquarters, weil wir infolge des großen Umsatzes stets das allerneueste zeigen. Kommen Sie und treffen Sie Ihre Auswahl beizeiten.

Mendlovitz & Schmidt,

der „Special Dry Goods Store“ in Neu-Braunfels.

Unsere große Weihnachts-Ausstellung

ist dieses Jahr größer als je zuvor.

Es bezahlt sich, bei uns vorzusprechen.

Wir haben nicht nur Geschenke für Kinder, sondern für Alle. Kommt und überzeugt Euch. Außerdem haben wir auch die größte Auswahl in Porzellan- und Glaswaren, wie z. B. Dinner Sets, Tea Sets, Chocolate Sets, Wein- und Wasser Sets, sowie alle Sorten Cafe Plates, Tassen und allerhand Nipp-Regen. Auch haben wir eine große Auswahl von Silberwaren.

Unsere Preise sind billig. Es bezahlt sich, bei uns vorzusprechen.

Lasset die Kinder die große Auswahl ansehen.

LOUIS HENNE CO.



15 Procent ab für Baar an

Diamant-Schmuckstücken vom 9. bis 13. Dezember. Kaufen Sie ein Geschenk, das geschätzt wird. Artikel von \$10.00 bis \$250.00.

Jos. Roth

Großes Concert

gegeben von

Robert Kirmse's Orchester

unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Echo“

in Seekatz Opernhaus,

Neu-Braunfels,

Donnerstag, den 26. Dezember.

Programm.

1. Marsch: National Emblem, E. E. Bagley.....Orchester
2. Ouverture, Semiramide, v. G. Rossini.....Orchester
3. „Unser Rheingau“, v. J. Wengert.....Gesangsverein Echo
4. Mezzo-Sopran-Solo: „O mio Fernando“, G. Donizetti, Fräulein Raegelin, Piano Begleitung.....Fräulein Enste Raegelin
5. Sopran-Solo: Carnations Polka v. H. A. Vander Cook, Herr Henry Bartels, Piano Begleitung, Fräulein Marguerite Engelhardt
6. Marsch: Regimental Pride, v. J. C. Heed.....Orchester
7. Walzer: Kaufmanns Casino-Tänze, v. Jos. Gungl.....Orchester
8. Bariton-Solo: Santa's Ballade aus „Der fliegende Holländer“ v. Richard Wagner, Herr F. Walbschmidt; Piano Begleitung.....Fräulein Vera Eitel
9. Sargophon-Solo: Aire Concertante, v. Ackermann, Herr Robert Kirmse, Piano Begleitung.....Fräulein Vera Eitel
10. „Auf Wiedersehen“ v. Fr. Abt.....Gesangsverein Echo
11. Columbus, Grand Descriptive Fantasie v. A. Hermann.....Orchester

Anfang 8:15 abends. Eintritt 50 Cents. Nach dem Concert Ball, frei für alle Concertbesucher.

Noch eine Reduktion im Preise

der „Ford“ Automobile

Touring Car.....	\$660.00
Roadster.....	\$585.00

In Neu-Braunfels abgeliefert

14 neue Cars unterwegs

Wegen Demonstration spreche man vor bei

Eiband & Fischer

— oder —

Gerlich Auto Co.

Vollständiger Ausverkauf

von Herren- und Knaben-Anzügen und Heberziehern

20 Prozent unter dem Kostpreis.

Da wir Anzüge und Heberzieher künftig nicht mehr auf Lager halten werden, haben wir uns entschlossen, um schnell Raum zu schaffen, den vorhandenen Vorrat zu wahren Schließpreisen — 20% unter dem Kostpreis — loszuschlagen. Niemand sollte diese seltene Gelegenheit veräumen!

J. E. Forke.